



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6.22. —: Telefon Timisoara 21.22.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35. Ad. Postkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 121.

Arab, Sonntag, den 18. Oktober 1936.

17. Jahrgang.

Die Werke der Königin Maria in deutscher Sprache.

Wien. Die Gesamtwerke der Königin-Mutter Maria von Rumänien, die bisher nur in englischer Sprache erschienen sind, wurden ins Deutsche übersetzt und werden von einem deutschen Verlag herausgegeben.

Wieder ein 130 Millionen-Darlehen für die „Astra“ Waggonfabrik.

Arab. Die „Astra“ Waggonfabrik N.G. nahm beim National Industrie-Kredit-Institut ein Darlehen von 130 Millionen Lei in Anspruch gegen Inhabitation auf die Arader (und wahrscheinlich auch auf die Kronstädter) Fabrikanlage.

Beldienungen ins Ausland wieder erlaubt

Brag. Wie bekannt, wurden gleich nach der Abwertung der Tschechoslowakei Beldienungen ins Ausland strengstens verboten. Nun wurde den Postämtern wieder erlaubt, Beldienungen fürs Ausland anzunehmen.

Berscharfte Fremdenkontrolle im ganzen Lande.

Bucuresti. Das Innenministerium vertraute mit der einheitlichen Fremdenkontrolle über das ganze Land den Polizeiquästor Aurel Ghinea aus Cernauti, der sein neues Amt in Bucuresti versehen wird.

Steigender Weizenpreis in Braila.

Wie aus Braila berichtet wird, geht der Weizenpreis nach vorübergehender Flaueit stark in die Höhe. Vor 10 Tagen wurden für Weizen von 70-80 kg. Qualität 45.000 Lei gezahlt, heute werden für Weizen obiger Güte bereits 52.000 Lei und für 78-er Qualität 51.000 Lei pro Waggon angeboten.

Kapitalobligationsraten der Agrar- u. städtischen Schuldner

Nach Durchführungsverordnung zum Konvertierungs-gesetz haben die Agrarschuldner bis zum 15. November außer den Zinsen auch Kapitalabzahlungen zu leisten, und zwar nach 1000 Lei 59.32, nach 2000 — 79.05, 5000 — 127.38; 10.000 — 198.18; 20.000 — 290.32 und nach jedem weiteren 10.000 Lei noch 296.16 Lei zu zahlen.
Städtische Schuldner aber müssen zahlen nach 1000 Lei 67.22; 5000 — 336.08; 10.000 — 672.16; 20.000 — 1.344.31; 30.000 — 2.016.47; 40.000 — 2.688.63; 50.000 — 3.360.79; 100.000 — 6.721.57; 500.000 — 33.607.85; 1 Million — 67.215.17 Lei. Nach über 1 Million erhöht sich der Zinsfuß entsprechend.

Besuch des Herrschers in der Tschechoslowakei

Bucuresti. Die Blätter berichten, daß König Carol auf Einladung des tschechoslowakischen Staatspräsidenten nach Prag reisen und an den großen nationalen Festlichkeiten teilnehmen wird.

Der Herrscher reist in Begleitung des Großfürsten Michael, des Außenministers Antonescu, des tschechischen Gesandten Jan Seba, des Generals Baliff, des Oberstjägersmeisters Anton von Mocsonyi und anderer Persönlichkeiten.

Das Programm des Besuchs wurde bereits in allen Einzelheiten zusammengestellt. Der Herrscher wird mehrere Tage in Prag verweilen und auch das Militärlager bei Milovice in der Nähe von Prag besuchen. Sodann besucht er die Städte Brunn und Bregburg. Zum Schluß nimmt der Herrscher an einer Jagd in der Tatra teil. Man hofft, daß die Einheit der Kleinen Entente durch den Besuch des Herrschers noch mehr gefestigt wird.



Defilierung nach Abschluß des Königmanövers

Unser Bild veranschaulicht S. M. König Carol, Prinz Nicolas, Großherzog Michael, die Generale Vartente und Brodan bei der Defilierung nach den Manövern.

Mussolini für Beitritt Deutschlands zum Rom-Pakt

Paris. Mehrere Blätter widmen der bevorstehenden Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano (Schwiegersohn Mussolinis) nach Berlin große Aufmerksamkeit. Ciano reist mit dem Auftrag Mussolinis nach Berlin, um Hitler für den Beitritt Deutschlands zum Rom-Pakt zu gewinnen.
Der sogenannte Rom-Pakt ist ein politisches und wirtschaftliches Übereinkommen zwischen Italien, Ungarn und Oesterreich. Mussolini erhofft durch den Beitritt Deutschlands auch die Kleine Entente zum Beitritt zu bewegen.
Ob Deutschland auf den Plan Mussolinis eingehen wird, ist fraglich, denn der Beitritt zum Rom-

Pakt bedeutet den Verzicht auf den Anschluß Oesterreichs.

50 Millionen herrenlose Dollars

Newyork. In verschiedenen Banken der USA liegen etwa 50 Millionen Dollars, deren Eigentümer seit langer Zeit von sich kein Lebenszeichen gaben. Nun beschlossen die Banken bis 1. Jänner zu warten und dann die Zinsen des herrenlosen Geldes dazu zu verwenden, um im Wege von Zeitungsanzeigen die Eigentümer ausfindig zu machen. — Glückliches Amerika! So etwas könnte bei uns nicht vorkommen.

Georg Bratianu gegen Bolschewismus.

Bucuresti. George Bratianu der Chef der sogenannten Georgisten, berichtete in einer Versammlung über seinen Besuch bei Mussolini und erwähnte unter anderem, man habe ihm in Rom gesagt: „Rumänien ist von Gott mit Naturschätzen gesegnet, jedoch von leichtsinnigen Menschen geplagt.“ Seine Partei werde gegen den Reichthum gewisser Menschen kämpfen.

Berliner Hutfabrik — liquidiert.

Die Hutfabrik R. Rorder & Co. A.-G. Berlin hat ihre Liquidierung beschlossen und den Aufruf an ihre Kreditoren ergehen lassen, ihre Forderungen binnen 6 Monaten anzumelden.

Aufruf an die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1916, 17, 18 und 19.

Die Arader Polizei fordert die Arader Militärpflichtigen der Jahrgänge 1916, 1917, 1918, und 1919 auf, sich bringend bei der Polizei ihres Bezirkes zu melden.

150-Jahrfeier der Gemeinde Darova.

Die deutsche Gemeinde Darova (Rom. Severin) feiert am 18. Oktober das Fest ihres 150-jährigen Bestandes. Ein Vorbereitungsausschuß hat bereits alle Vorbereitungen zur festlichen Begehung des Jubiläums getroffen. Als Auftakt findet am 17. Oktober abends eine Ahnenfeier und die Einweihung der neuen Friedhofskapelle statt. Am Sonntag wird eine Festigung der Gemeinde, das festliche Hochamt, die feierliche Einweihung des Jubiläumdenkmals mit dem Hl. Johannes von Nepomuk und des Kriegerdenkmals, darauf folgend aber die Jubiläumstischlichkeit stattfinden.

Relaischer Jugendorchester in Corvinis.

Das Relaischer Jugendorchester erfreut sich eines immer besseren Rufes und wird sehr oft auch von den umliegenden Gemeinden in Anspruch genommen. Kürzlich spielte das Relaischer Jugendorchester sogar bei einer Langunterhaltung in der Gemeinde Bertlanosch und seither wurde es schon einigemal nach Timisoara gerufen, wo man von den Leistungen des Orchesters entzückt ist. Der Relaischer Jugend bedeuten diese Ausflüge eine angenehme Abwechslung und bilden mit der Zeit auch eine wirtschaftliche Grundlage für so manchen jungen Mann, der anfangs gar nicht daran dachte, durch die Musik sein Brot zu verdienen.

Kurze Nachrichten



In Czernowitz wollte Frau Pauline Gremnic aus Furcht vor ihrem betrunkenen Gatten auf's Hausdach klettern, glitt aber aus und stürzte in den Brunnen, von wo sie nur als Leiche herbeigezogen werden konnte.

Der letzte türkische Großvezir und einstiger Außenminister Ferid Pascha ist im 95. Lebensjahre gestorben.

Der französische Luftfahrtminister Pierre Cot ist in Bucuresti eingetroffen und wird wichtige Verhandlungen führen.

Auf der Straße Bogota—Puerta Sibanta (Kolumbien) entgleiste ein Militärzug. 60 Soldaten wurden getötet und 48 verwundet.

Der Gelehrte, Professor Merkin, Leiter einer wissenschaftlichen Enklave in Kiew wurde unter dem Verdacht der Teilnahme an der Verschwörung gegen den russischen Diktator Stalin zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Auf dem Bucurestier Hauptbahnhof wurde der Finanzkontrolleur Stefan Megandrescu wegen Bestechlichkeit verhaftet.

Der mehrmals vorbestrafte Dieb Johann Fichtelob, der mit zwei Kameraden auf der Straße Krab—Nabna den Telephonbrachstuhl, wurde vom Krader Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die zwei Mittangeklagten Josef Hajos und Josef Wlatkocik konnten nicht verurteilt werden weil sie spurlos verschwunden sind.

Rugoslawien ist seit kurzem ein so harter Abnehmer von deutscher Kohle, daß Deutschland mehr Kohle einführt als Ungarn.

Die Cocodorer Landwirte Dimitru Jan und Michael Negru nahen eine Subskription, weswegen sie der Krader Gerichtshof zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Kgram sind die Angehörigen der estnischen Streifenbahn in Streik getreten.

Der Herbstjahrmarkt von Großkaunitzlaus wird am 24. Oktober abgehalten.

Die Krader Bäcker haben den Brotpreis um 50 Bani pro Kilogramm erhöht.

Gestern wurde zwischen Wlaskau und Madrid die direkte Kabinenverbindung eröffnet.

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den Expressschiffverkehr zwischen Sturgiu und Wien eingestellt.

Das Uebereinkommen der Alufabriken in Kluj welches unlängst abgelaufen ist, wurde auf ein weiteres Jahr verlängert.

In einigen Tagen werden die neuen 50- und 100-Sel-Münzen dem Verkehr übergeben u. die „alten“ Hundert eingezogen.

Am 26. Oktober wird eine staatliche Kommission in Simbolla Herbe für das Militär laufen.

Vier Schwestern des Mädchenheims in Suceawa wurden wegen kommunistischer Betätigung ausgeschlossen.

Bei Benha (Ägypten) stürzte ein Auto in den Kanal und 22 Personen ertranken.

Zwei minderjährige Krader Mädchen haben das Elternhaus verlassen u. sind in die Welt gegangen, um sich, — wie sie in einem zurückgelassenen Schreiben mitteilen — selbst zu erhalten.

Auf Angeberei eines Deutschen wird ein Volksgenosse mißhandelt

Aus Gomfal wird uns berichtet: Am 8. d. Monats fuhr der Junglandwirt Peter Schublegel eine Ladung Mehl aus der Ortsmühle nach Hause. Georg Schäfer kam hinter ihm gefahren, wobei es zu Auseinandersetzungen kam. Mit diesem Wortkampf sollte die Angelegenheit erledigt sein.

Leider hatte der belanglose Vorfall aber seine sehr unliebsame Fortsetzung. Am 11. Oktober wurde Peter Schublegel zur Gendarmerie gerufen. Nichts ahnend leistete der junge Mann der Vorladung auch Folge. Raum hatte er aber das Amtszimmer der Gendarmerie betreten, schlug der Gendarmeriekommandant und Georg Schäfer auf ihn los. Begründet wurde dieses Vorgehen mit der Beschuldigung, daß Schublegel bei dem Streit mit Schäfer diesen einen

„hässen osh“ (stinkenden Ballach) genannt haben soll.

Diese Beschuldigung kann unmöglich stichhältig sein, da es Schublegel doch nicht einfallen konnte, Schäfer, der sich als Deutscher bekennet, einen Rumänen zu nennen. Schäfer erklärte am Sonntag Vormittag einem Bekannten, er gehe einen „Wischen“ lassen. Er ging auch zum Gendarmeriechef, der dann, ohne Zweifel durch Schäfers Angeberei dazu veranlaßt, Schublegel rufen ließ und mißhandelte.

Es ist traurig und beschämend, daß deutsche Männer auf diese Weise gegen Deutsche vorgehen. Wir werden als Minderheitler ohnedies schwer bedrängt und mühten einander mit Brüder schützen, nicht aber durch Angeberei — noch dazu eine läugerische — das harte Dasein erschweren.

Ausflug der Arader Dienstmädchen nach Lovrin

„Wanns nitz loscht, fahrt die ganz Stadt...“

Im Krader Deutschen Haus wird unter den schwäbischen Dienstmädchen für eine kostenlose, gute Langlegenheit und Ausflug nach Lovrin gewonnen, wo angeblich am 25. Oktober irgendein Massenauftrieb veranstaltet wird.

Den Dienstmädchen wurde erklärt, daß die zum Transport benötigten Lastautos von der Partei (!) gratis zur Verfügung gestellt werden und in Lovrin selbst braucht man sich

keine Sorgen zu machen, da man zu reichen schwäbischen Bauern einquartiert und als Gast bewirtet wird. Außerdem gibt es Tanz und junge Burschen. Kurzum: alles, was ein Dienstmädchenherz begehrt, verspricht man den ahnungslosen Kindern, die politisch mißbraucht werden sollen, ohne mit dem Nationalsozialismus der verschiedenen „Führer“ etwas gemein zu haben.

Central-Kino, Arad. Samstag und Sonntag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr: „GARTEN DER TRÄUME“ Wunderfilm des Carl Cooper und Annn Harding (mit 3-sprachiger Aufschrift). Die Erregung in diesem Film verblüht selbst nach Jahren nicht!

Tragischer Selbstmord in Johannisfeld

In Johannisfeld ereignete sich dieser Tage ein nicht alltäglicher Selbstmord, der in der Gemeinde großes Aufsehen erregte. Der 87-jährige seitlich bekannte und beliebte Aeselschäfer Johann Treib, der 80 Jahre hindurch als Gastwirt tätig war, war noch Samstag recht wohlhau und erzählte von seinen Jugendjahren. Am nächsten Tage war er schon eine Leiche und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Johann Treib, dem vor Jahren seine erste und im vergangenen Jahr seine zweite Frau gestorben ist, besaß sich bei seinem Grabhof, dem Spenglermeister Peter Grabosky in Pflege, verperrte Sonntag früh die Türe seines Zimmers, wo man ihn nach gewaltsamer Öffnung bereits halbtot vorfand. Bis der Arzt an Ort und Stelle war, konnte er nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Gebrauch der alten Ortsnamen — gestattet?

In Latgemeinschaft mit der Einschränkung der Pressefreiheit hat die Zensur die Minderheitsblätter auch Zensuren, sowohl in den Ueberschriften als im Text der Zeitungsaufsätze ausschließlich nur die romanischen Ortsnamen zu gebrauchen. Diese Verfügung ist unglücklich aber auch ungewöhnlich, da die Leser der Minderheitsblätter die romanischen Ortsnamen nicht kennen, daher die Schilderung eines Ereignisses nicht wissen, wo es sich zugetragen hat.

Die geknebelte Presse konnte nichts anderes tun, als sich dem Diktat zu fügen. Die deutschen Parlamentarier, unter Führung des Obmanns der Parlamentarierpartei Dr. S. Otto Roth, sprachen wiederholt beim Ministerpräsidenten u. gew. Innenminister Inculeş vor und verlangten die Aufhebung dieses Diktats. Nach langem Hin und Her hatte Inculeş die Aufgabe gegeben, daß der Gebrauch der alten Orts- und Straßennamen in der Presse gestattet sei. Der Minister hatte das Versprechen gegeben, ja so-

gar die Verordnung war tegiert, doch dauerte es mehrere Monate, bis das Innenministerium an das Zentralgenuramt in Bucuresti die Weisung erging ließ, daß die Minderheitsblätter im Text die Ortsnamen in ihrer Sprache gebrauchen können, doch muß der amtliche Ortsname in Klammer angeführt werden. Die Verordnung ist im telegraphischen Wege bereits an die Präfekturen abgegangen und in Kürze wird den Blättern der Gebrauch der Ortsnamen wieder gestattet sein.

Sanmartiner Frau klug geschlagen. Mit aus Sanmartin berichtet wird, daß der kaiserliche Besatzner Franz Andradachitsch seine Nachbarin, Frau Anna Hubert, im bezauhten Zustande mit einem Handknauf mißhandelt und brach ihr einen Arm. Die Frau wurde ins Staatspital nach Krab gebracht.

Selbstmordversuch bei Neuarad

Das Krader 25-jährige Mädchen Klonta Rett sprang bei der Neuarader Brücke in die Marosch. Das kalte Wasser erweckte aber die Lebenslust in ihr und sie begann um Hilfe zu schreien. Zum Glück waren beherzte Menschen in der Nähe, die das Mädchen aus dem Wasser zogen. Beim Verhör gab sie an, daß sie aus Bestummer aus dieser Welt scheiden wollte. Da man sie aber am Sterben verhinderte, wollte sie wieder weiter leben. Einstweilen muß die lebenslustig gewordene Lebensüberdrüssige im Spital das Bett hüten, damit sie nicht etwa von einer Sungenzündung dahingerafft werde.

Bilanz der Guttunbrunner Sparkassa

Die „Erste Guttunbrunner Sparkassa“ unter Liquidation in Guttunbrunn weist am 30. Juni 1926 in ihrer Bilanz bei 339.751 konvertierte Schulden, bei 2.500 Aktienkapital und bei 4.300.798 Spareinlagen aus.

Kirchweih-Vorbereitung in Bogarosch

Wie man uns aus Bogarosch schreibt, herrscht unter der Jugend große Aufregung wegen den Vorbereitungen zu der anfangs November stattfindenden Kirchweih. Vor allem handelt es sich um die Wahl des Gelbherrn und ob es zwei Kirchweihgruppen oder eine gemeinsame geben soll, bei welcher dann die eine Gruppe den ersten und die zweite Gruppe den zweiten Gelbherrn stellt. Man hofft, daß die gute Einsicht beiderseits walten wird. Da eine Kirchweih bekanntlich nur 3 Tage dauert, hat es auch gar keinen Zweck, daß man sich Wochen vorher aufregt und sich evtl. gegenseitig die Köpfe einschlägt.

Vertrauensstelle! Sucht Beamter mit langjähriger Büropraxis. Angebote unter Chiffre „Carantiesfähig“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Massengrab aus dem 7-jährigen Krieg

Trag. In der Gegend von Tschisch-Leschen stieß man bei Bauarbeiten auf ein Massengrab. Man nimmt an, daß es sich um Soldatengräber aus der Zeit der schlesischen Kriege zwischen Maria Theresia und Friedrich den Großen handelt. In den Gräbern wurden auch verschiedene Ausstattungsgegenstände gefunden. Die Zahl der Leichen, die hier vor mehr als 150 Jahren begraben wurden, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Werfen Sie Geld auf die Straße?

*) Dumme Fragen werden Sie wohl sagen und doch ist sie vielleicht auch bei Ihnen sehr angebracht. Reiben Sie an Rheuma, Gicht, Herzschub oder sonst einem ähnlichen Leiden? und haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wieviel Geld Sie für alle möglichen Medikamenten, Kuren usw. ausgegeben haben? Glauben Sie nicht auch, daß ein großer Teil hievon nutzlos weggeworfen wurde? Das Richtige einzukaufen ist stets von Wichtigkeit. Wenn es sich um Krugel handelt, ist es sogar von vitaler Bedeutung. Ein Präparat, das sich seit 15 Jahren das Vertrauen nicht nur des Publikum, sondern auch der Ketzelschaft erworben hat, ist Logal. Wenn Sie an Rheuma, Gicht, Nierenschub, Kopf- und Nerven-schmerzen oder Grippe leiden, dann machen Sie einmal mit Logal einen Versuch. Sie werden über die prompte Wirkung erstaunt sein. Logal löst die Harnsäure und geht direkt zur Wurzel des Übels. Selbst in veralteten Fällen wurden ständige Erfolgsgefolge erzielt. Logal ist vollkommen unschädlich für Magen, Herz, Nieren und andere Organe. In allen Apotheken zu haben.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie lange noch wegen der politischen Spannung zwischen den europäischen Staaten die ungesunde Unausgeglichenheit der Preise bestehen wird. Während bei uns die Preise der Lebensmittel, Obst, Wein usw. trotz dem niederen Wertstand des Leu sehr nieder sind, muß die Bevölkerung der Schweiz phantastische Preise zahlen. Ein Kilogramm Fleisch oder Fett kostet 280—300 Lei, ein Kilogramm Trauben oder Zwetschen 90 Lei, Pfirsiche 100 Lei und ein Kilogramm Zwiebel 40 Lei. Ein Liter gewöhnlicher Schweinefleisch kostet in einem bürgerlichen Gasthaus 70—80 Lei. In Frankreich, England, Deutschland und Italien sind die Lebensmittelpreise ebenfalls so hoch. Die allernotwendigsten Lebensmittel, sogar das Brot sind Luxusartikel, die sich nur wohlhabende Leute beschaffen können. Die Massen der Bevölkerung müssen sich von allem enthalten. Die Folge ist der Rückgang im Verbrauch von Lebensmitteln, worunter die Agrarländer, wie z. B. Rumänien, schwer leiden. Bei uns herrscht Ueberschuß, daher die niederen Preise der Lebensmittel u. daraus folgende die geringen Einnahmen der Landwirte. — Könnten nicht endlich die vollstän- digen Vertreter der Völker am Vertragstisch in Genf abtreten und dem Irrsinn ein Ende machen, daß die Völker wegen dem durch die Politik behinderten Warenverkehr umso ärger werden und verarmen, je mehr der Boden hervorbringt und in den Fabriken erzeugt wird.

— über einen neuerlichen Fall von Liebeshegerei. Das Dienstmädchen Elena Circa in der Gemeinde Crisicior (Altreich) blies Jahre hindurch bei dem Ingenieur Marinescu. Sie führte die Wirtschaft und hatte sich mit der Zeit in den Gedanken hineingelegt, daß sie nicht nur die Wirtschaftlerin sei, sondern auch die Gattin des Ingenieurs sein wollte. Dazu wäre aber die Liebesneigung des Ingenieurs notwendig gewesen. Da der Ingenieur von selbst nicht drauf kam, sein Dienstmädchen in den Rang seiner Gattin zu erheben, mußte ihm der Sinn durch Hegerei geändert werden. Gegen aber können nur Zigeunerinnen, denn diese stehen mit dem Dracu (Teufel) im Bund. In einer solchen Bundesgenossin des Teufels und fragte sie, ob ihr geholfen werden könnte, „Gewiß“, entgegnete die Zigeunerin, „doch kostet die Hilfe Geld, denn der Teufel hegt nicht umsonst“. Geld hatte das Dienstmädchen keines, doch zum Glück wußte sie, daß der Ingenieur Geld im Raufen liegen habe. Sie nahm alles an sich — es waren rund 32.000 Lei — und trug es der Zigeunerin hin, die ihr hoch und teuer versprach, daß sie mit Hilfe des Teufels dem Ingenieur das Herz ebenso leicht nehmen und dem Dienstmädchen schenken wird als das Mädchen dem Ingenieur das Geld stahl und es dem Teufel schenkte. Dies veränderte der Teufel auch mit greulicher Stimme, die unter dem Bett der Zigeunerin hervorbrach. — Das Mädchen wurde bestraft, in die Wohnkammer ihres Gatten, daß sie baldigst Frau Ingenieurin heißen wird. — Als der Ingenieur aber den Abgang des Geldes entdeckte, ging er zur Genarmarie. Diese verhaftete das Dienstmädchen, die Zigeunerin und deren Mann. Der Teufel geschickt hatte. Nur die 32.000 Lei konnten nicht „verhaftet“ werden. Die hatte das Zigeunerpaar schon „weggeholt“.

— über die unerfreuliche Veränderung im Geschmack der Kleinstädchen Englands. Bei einer in London veranstalteten großen Ausstellung von Kinderspielzeugen machten die Besucher mit Befremden die Wahrnehmung, was in der Abteilung für Klein-

Confilm-Kino in Refasch

Der langersehnte Wunsch der Refascher Dorfbevölkerung ist endlich in Erfüllung gegangen. Dieser Tage wurde das Confilm-Kino eröffnet. Die erste Vorstellung war überaus gut besucht und brachte für die Landbevölkerung eine Abwechslung, die man bisher nicht gekannt hat.

104-jährige Frau hat nur Gemüse gegessen.

Cernauti. In Dorohoi starb eine Frau, namens Niska Abramovici, im Alter von 104 Jahren. Die Verstorbene war bis zu ihrem Tode niemals krank und war überzeugt, daß ihre Langlebigkeit nur davon komme, daß sie bloß Gemüse aß.

Milchbühler, in Klein- und Großformat für Milchhändler, Genossenschaften oder Raben im „Honig“-Buchverlag, Urad, Wiata Plebnei 2.

JEDER VERWENDET SCHON SALMAK-UND SÄUREFREIE GIFA BATTERIEN



IN KAPAZITÄT UND ERHOLUNGSFÄHIGKEIT UNÜBERTREFFLICH! ACHTUNG! WIRD NACHGEAHMT! GAIVANI S.A.

Was versteht man unter „Abwertung der Währungen“?

Die Abwertung der französischen, belgischen, holländischen und Schweizer Währung bietet die Gelegenheit

zu der Erörterung, was unter Abwertung eigentlich zu verstehen ist und wie diese durchgeführt wird.

Die Abwertung einer Währung ist die Verkleinerung einer Geldeinheit. Der Wert einer Währung wird am Gold gemessen, da die meisten Länder den Wert ihrer Währung in einer Beziehung zum Golde setzen. Das geschieht in der Weise, daß durch ein Gesetz ausgesprochen wird, welchen Goldinhalt die Währungseinheit (1 Lei, 1 Franc, 1 Gulden usw.) des Landes haben soll. Dies gilt auch dann als Bewertungsgrundlage, wenn keine Goldmünzen geprägt werden (wie in Rumänien) und nur Banknoten im Umlauf sind.

Nehmen wir das Beispiel des Schweizer Franken. Dieser hatte vor der Abwertung einen Feingehalt an Gold von rund 290 Millionen; durch das kürzlich erlassene Gesetz wurde dieses Verhältnis zum Golde dahin geändert, daß künftig der Franken nur noch einen Goldinhalt von 190 bis 215 Milligramm zu besitzen hat.

Stimme des engl. Volkes

Im Kriegsfall weder gegen Deutschland noch gegen Rußland — sondern neutral.

Das Londoner Blatt „Daily Express“ richtete an seine Leser die Anfrage, ob die Engländer sich im Kriegsfall an Deutschlands oder Rußlands Seite stellen wollen.

Deutschen noch gegen die Russen marschieren, sondern zu Hause bleiben wollen. Ein geringer Teil ging auf die zwei Fragen ein und zwar stimmten 8900 für ein Zusammengehen mit Deutschland und nur 3500 Stimmen waren für Rußland.

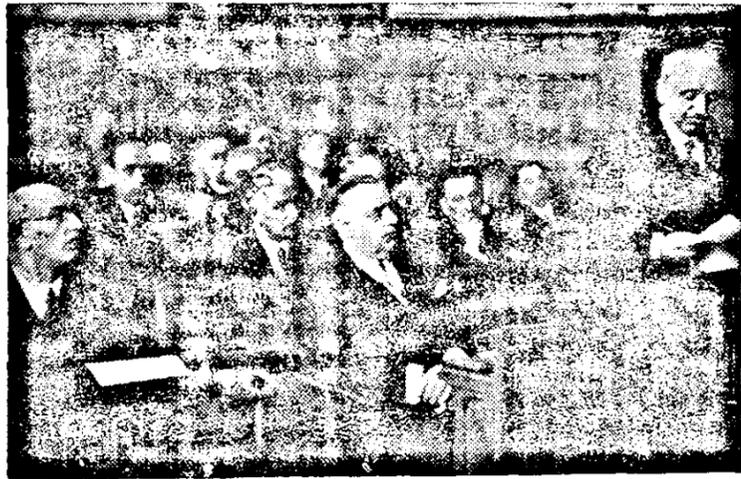
Auf die Frage sind 56.137 Antworten eingelaufen. Von diesen antworteten 43.650 Leser auf eine Frage, die das Blatt nicht einmal gestellt hatte.

„Daily Express“ ist ein Blatt des kleinen Mannes, unter denen die meisten durch einen Krieg nicht viel verlieren würden, dennoch wollen sie vom Krieg nichts wissen.

Diese 56.137 Engländer meinten nämlich, daß sie weder gegen die

Bei Rheuma

Erältungskrankheiten, Gicht, Ischias und ähnlichen Erkrankungen wirken Logal-Tabletten rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel empfohlen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Geradezu überraschende Erfolge in Fällen, in denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch ist erregt! Befolgen Sie aber auf Logal, es gibt nichts Besseres! Schweizer Erzeugnis. In Apotheken und Droguerien



Von der Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente

Derzeit tagt in Bucuresti die Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente. — Auf unserem Bild sehen wir in der 1. Bank von links nach rechts: Dr. Swetitslaw Preditsch,

der Führer der jugoslawischen Delegation. In der 2. Bank rechts steht Dr. Julius Friedmann, der Führer der tschechoslowakischen Abordnung.

mädchen betraute gar keine Puppen zu sehen waren. Die Vertreter der ausstellenden Spielzeugfirmen stellten sich dem Gegenstand der Kleinstädchen nicht an. Diese wollen von Puppen kaum mehr etwas wissen und spielen betraute ausnahmslos mit Kleinstädchen, Autos, Flugzeugen usw. — Diese Erscheinung ist eine der vielen Zeitkrankheiten, an denen die Kinder leiden. Die Eltern dürfen aber nicht tatenlos bleiben und den angekränkelten Geschmack oder Sinn ihrer Kinder —

zumindest solange sie klein und lenkbarer sind — zu heilen versuchen. — Den Gang zum Spielen mit Puppen in den Kleinstädchen verknüpfen lassen, ist schwerer Frevdel gegen das Muttergefühl. Dieses Gefühl ist zeitlos, war nie an die Mode gebunden. Es soll auch zeitlos bleiben. Das Kleinstädchen soll sich beim Puppenspiel als Mutter fühlen, um einmal den Lebenszweck zu erfüllen, und eine gute Mutter zu werden.

Diese Operation, die eine durch Gesetz verfügte Herabminderung des inneren Wertes der Geldeinheit bedeutet, nennt man Abwertung oder Devaluation. Wie man sieht, ist sie ein völlig anderer Vorgang als Inflation, die eine Ausweitung und Aufblähung des Geldumlaufs ist. Es ist klar, daß durch eine Abwertung sich automatisch das Wertverhältnis zu den anderen nicht abgewerteten Währungen verändern muß.

So stieg denn auch in der Schweiz der Preis eines Dollars von 3.01 auf 4.34 Franken und des englischen Pfundes von 15.5 auf 21.4 Franken. Umgekehrt zahlte Amerika für eine Schweizer 100-Franken-Note nicht mehr 32.6, sondern 23.03 Dollar. Hieran ist deutlich zu erkennen, daß eine Währung in einem anderen Lande wie eine Ware einen Preis hat; man nennt ihn Wechsel- bzw. Devisenkurs. Im eigenen Lande hat die Währung keinen Preis, sondern nur einen Warenpreis. Die Abwertung der Währung durch Verminderung des Goldgehaltes macht sich im Inland nur durch Steigen der Warenpreise und Arbeiterlöhne bemerkbar. Währungsabwertung eine künstliche, gewollte Herabsetzung des Wertes der Währung bedeutet, äußert sich die Abwertung der Währung im Inlande auf natürliche Weise durch Steigen der Preise in demselben Verhältnis, als die Währung an Wert verloren hat.

Das ist, kurz erklärt, unter Abwertung der Währung zu verstehen

Timisoaraer Giftmischerinnen vor Gericht

Die Schlussverhandlung in der Giftmordaffäre hat begonnen

Die Verhandlung wurde auf Donnerstag verschoben / Die Angeklagten leugnen entschieden

Timisoara. Vor nahezu einem Jahre wurde durch den Bezirksrichter Theodor Gutu eine Giftmordaffäre aufgedeckt, die im ganzen Banngebiet Sensation erregte. Es wurde festgestellt, daß die in der Mehala wohnhaften Frauen

Elisabeth Wittenbinder und Maria Neukomm mehrere alte Personen bei verschiedenen Versicherungsverbindungen versicherten, diese zu sich nahmen und dann sie vergifteten.

Gestern hat nun die Schlussverhandlung begonnen.

Maria Neukomm und Elisabeth Wittenbinder sind wegen sechsfachen Mordes, einfachen Mordversuches, zweifachen Diebstahls und dreifacher Versicherungsschwindels, beschuldigt.

Als erste wurde Maria Neukomm verhört. Es stellte sich heraus, daß Frau Neukomm samt Wittenbinder den Ehegatten letzterer, Andreas Weiß, der auf 15.000 Lei versichert war, Theresia Steinbrunn, die Schmuckgegenstände im Werte von 25.000 Lei hatte, Katharina Weiß, die ein Einlagebüchel der Fibler Sparkassa mit 12.000 Lei hatte, die Elisabeth Schuster, die auf 15.000 Lei versichert war, Peter Großmayer, der Geliebte der Frau Neukomm, der ebenfalls auf 10.000 Lei versichert war, durch Verabreichung von Tollfischen vergifteten und daß sie gegen die Anna Bartoksch, die gleichfalls auf 12.000 Lei versichert wurde, vergiften wollten, doch ist die Frau diesem Vorhaben entronnen.

Frau Neukomm erklärt, daß die Anschuldigungen alle unrichtig seien. Tatsache ist, daß

sie die aufgezählten Personen, außer den beiden Ehegatten, zu

sich nahmen und sie pflegten, doch bloß aus Menschenliebe

und daß sie den Personen Tee, Kaffee, Suppe und andere Flüssigkeiten verabreichte, doch darin keinerlei Gift war. Wenn die verstorbenen Personen unwohl wurden, so war dies allein dem Umstande zuzuschreiben, daß

sie an Alterschwäche litten, oder aber der Trunksucht verfallen waren.

Auch am Nachmittag wurde die Verhandlung fortgesetzt und nachdem alle Angeklagten heftig leugneten wurde die Verhandlung zwecks Verhör von neuen Zeugen, auf eine Woche (bis Donnerstag) verschoben.

Corso-Kino, Arad.

Telefon: 5-65

Samstag und Sonntag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr:

„ALLOTRIA“

Deutschsprechender Film. Willi Forst's neuester Schlager, sein neuester Elea, die größte Filmfensation der Saison, der verkörperte Humor, unendliche Heiterkeit. Adolf Wohlbrück, Jenny Jugo, Heinz Rühmann.

Mangel an Sozialpatriotismus in Jimbolia

Aus Jimbolia wird uns berichtet: Unsere Gemeindeverwaltung hat auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses den Bewerb auf die Lieferung von 21 Waggons Holz ausgeschrieben. Anzote stellten folgende Firmen: Firma Schloffer zu 5500, Firma Kobakovic zu 5550, Firma Dolendorf zu 5400 Firma Wersching zu 4915 und der Mariaradnaer Ingenieur Popa zu 4790 Lei pro Waggon.

Zwischen dem Angebot der Jimboliaer Firma Wersching und dem des Mariaradnaer Bewohners Popa besteht also ein Unterschied von 125 Lei pro Waggon. Die Firma Wersching,

die jährlich bedeutende Summen an Gemeindesteuern, Pflastermaut, für elektrische Beleuchtung zahlte, einer Anzahl von Jimboliaer Bewohnern Erwerb bietet usw., hätte bei einem so lächerlich geringen Preisdifferenzial unbedingt mit der Lieferung betraut werden müssen.

Der Gemeinderat und die Vorstellung von Jimbolia hat diese schwerwiegenden Beweggründe außer Acht gelassen und den Rabnaer Angehörigen mit der Holzlieferung betraut. Das ist ein Beweis von sehr mangelhaftem Sozialpatriotismus.

DAMENMANTELSTOFFE

in grosser Auswahl bei

J. EISELE.

Arad, Str. Meşlanu (Forray-Gasse) No. 2. Billige Reklampreise!

Kleine Mühe - großer Lohn

Jubiläums-Werbung 1936

vom 20. September bis 31. Dezember.

Seber Sefer der „Araber Zeitung“ wird neue Abonnenten und erhält als Werbepremie, je nach der Anzahl der neu erworbenen Sefer, wunschgemäß von untenstehender Bücherriste je ein Buch umsonst zugesandt.

Für die Werbend eines neuen Lesers werden wir von folgenden Büchern 1 Stück:

- 1. Das tragische Ereignis durch das der Weltkrieg entbrannte Sei 8
- 2. Die Geschichte der ersten russischen Revolution Sei 8
- 3. Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko Sei 8
- 4. Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Sei 10
- 5. Wilhelmine Gräfin, die angeführte Königin von Preußen Sei 8
- 6. Fünf Tage König von Albanien Sei 10
- 7. Die rote Mary Sei 10
- 8. Die Liebe wandert übers Meer Sei 12
- 9. Der schwarze Freitag Sei 10
- 10. Des Teufels Werkstatt Sei 10
- 11. Die kleine Heze Sei 18
- 12. Buch des Lachens Sei 15
- 13. Der Mann in Weiß Sei 16

Für 2 neue Leser geben wir:

- 14. Schwester Maria Sei 20
- 15. Der Bär von Wilsach Sei 20
- 16. Der Rebhahn Sei 25
- 17. Die kleine Heilige Sei 30
- 18. Das große Traumbuch Sei 25
- 19. Das deutsche Volksliederbuch Sei 20

Ober zwei Bücher nach Wunsch aus Gruppe 1.

Für 3 neue Leser geben wir:

- 20. Der Goldmannsch, Roman in 2 Bänden Sei 32
- 21. Albas Kochbuch Sei 50
- 22. Elsas Väterlein Sei 50

Ober drei Bücher aus Gruppe 1, eben-

falls auch ein Buch aus Gruppe 2 und eines aus Gruppe 3.

Für 5 neue Leser geben wir:

Wunschgemäß ein Buch aus Gruppe 3, eins aus Gruppe 2 und eins aus Gruppe eins.

Die Zusendung der Bücher erfolgt, sobald der neugeworbene Abonnent seine ersten Bezugsgebühren mindestens auf ein Viertel Jahr eingeschickt hat.

Ausschneiden und einschicken!

Titel „Araber Zeitung“, Arab.

Ich bitte die „Araber Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise von halbjährig 160 Lei - wöchentlich 1-mal zum Preise von halbjährig 70 Lei, dem von mir erworbenen neuen Leser

Name -----

Wohnort -----

Hand-Nr. -----

Sofort zuzusenden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post - in einigen Tagen - folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben. Mir bitte ich das Buch aus Ihrer Liste:

Nr. -----

----- als Geschenk.

Hochachtungsvoll

Name -----

Ort -----

Wichtigewünschtes ist zu streichen!



In Bucuresti hat mit Eröffnung der Schulen die Scharlachkrankheit sich wieder auszubreiten begonnen. Bisher wurden 147 Krankheitsfälle gemeldet.

Vier Burschen in der Gemeinde Danag bei Craiova raubten ein 17-jähriges Mädchen und vergewaltigten es in einem Walde. Die Burschen wurden verhaftet.

Erzherzogin Helena, die Schwester unseres Königs, hat bei der Wiener Kunstausstellung die Büste ihrer Mutter, unserer Königin-Witwe Maria ausgestellt und für ihre Kunst den ersten Preis zugeurteilt bekommen.

Der Bucurestier Gerichtshof hat den Beamten der Festha-Werke Horodiceanu, der angeblich gegen den Präsidenten Mag. Auschnitt ein Attentat verüben wollte, aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Dermata,
Filt,
Carmen,
We-Cos,
Boris Bucuresti.

Herbst-Modenschau

Kleidchen in großer Auswahl bei
Gebrüder Apponyi,
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 41.
Für Consum- und Indesnirea-Mitglieder Bargeldpreise.

Neue Unternehmungen

In Neuarad hat Alexander Benz eine Gemischtwarenhandlung, in Guttenbrunn Michael Kular eine Milchhalle, Josef Scholter in Neuarad ein Restaurant und Hotel, Frau Hubert Mayer in Glogowas eine Gemischtwarenhandlung und Josef Bugyi in Sanleant eine Brennholzhandlung errichtet.

In Sanktanna errichtete Wilhelm Schent eine Milchhalle; in Maderat Peter Schidari eine Gemischtwarenhandlung, in Turici Basile Cinar eine Gemischtwarenhandlung; in Pantota Johann Barbati eine Holzhandlung; in Glogowas Rosalia Garbu eine Gemischtwarenhandlung und Alexander Lazar eine Feder- und Metall-Niederlage.

Frau Gisela Budici ist mit ihrem Gemischtwarengeschäft von Vaulsch nach Ghioroc überbesiedelt.

Ein überflauer Tabakpflanzler

Der JimanduczerLandwirt Sablaus Saros erstattete bei der Genbarmerie die Anzeige, daß ihm aus der Scheune 28 Bündel zum Trocknen aufgehängter Tabak gestohlen wurden. Die Genbarmerie leitete die Untersuchung ein und stellte fest, daß Saros den Tabak verkaufte und durch Vorkaufung eines Diebstahls den Folgen der Nichtablieferung des Tabaks entgehen wollte. Die Genbarmerie hat gegen den überflauen Tabakpflanzler die Anzeige gemacht.

An den Hilfsverein, Timisoara 1, Piata Libertati No. 4. (Araber Hiale des Vereines: Bulev. Regale Ferdinand No. 25).

*) Unbegabter J. Soare, Bergbau-Mare, habe am heutigen Tage als Begünstigter des verstorbenen Mitgliedes Nr. 6253/1877 Ilie Soare, Bergbau-Mare, nach Vorweisung der Sterbedokumente den Hilfsbetrag von Lei 8.000.-, sage Achttausend Lei - sofort erhalten. Ich halte es für notwendig, Ihrem v. Vereine für die prompte Erledigung meinen besten Dank auch auf diesem Wege auszusprechen und werde trachten Ihren u. Vereine in den breitesten Kreisen bekannt zu machen. Timisoara, 10. September 1936. - Soare Soare, Bergbau-Mare.

Herbst u. Winterstoffe

Barchente, Flanelle,

reichste Auswahl zu staunend billigen Preisen in der

Gross-Schnittwarenhalle

A.B.C.

Timisoara-Cetate, P. Unirii 14.

Schwere Schäden der Exporteure durch die Franc- und Gulden-Abwertung

Die Holländer bestehen auf restlose Bieferung.

Bucuresti. Der Präsident des Verbandes der Exporteure, Professor Emil Brancovici, äußert sich im „Argus“ über die Folgen der Franc- und Gulden-Abwertung und erklärt, daß die romanischen Exporteure von ungeheuren Verlusten bedroht sind, da die ausländischen Käufer darauf bestehen, daß die Bieferung der verkauften Waren (vornehmlich Getreide und Erdöl) um denselben Betrag der abgewerteten Währung geschehen soll. Am untragbarsten sind die Holländer und am einflussreichsten die Schweizer, doch auch die letzteren wollen keine volle Aufwertung zugeben.

Professor Brancovici verlangt von der Regierung, daß sie ähnlich wie die Regierungen anderer Länder die Exporteure schütze.

In Ungarn hat die Nationalbank ausgedrückt, daß die Exporteure nicht verpflichtet sind, die Verkaufsverträge zu den vor der Abwertung vereinbarten Preisen einzuhalten. Die jugoslawische Regierung hinge-

gen verfügte, daß die Nationalbank den Exporteuren die Francs und Gulden zum alten Kurs verrechne. Das heißt, daß die jugoslawische Nationalbank und nicht die Exporteure den Schaden trägt.

Bei uns ist in dieser Frage ein Gegensatz zwischen dem Handelsminister Cancicov und der Nationalbank entstanden. Der Handelsminister gibt den Exporteuren recht. Die Nationalbank will sie ihrem Schicksal überlassen und bestärkt die ausländischen Käufer in ihrer Auffassung, daß die romanischen Exporteure den 30-40 prozentigen Verlust tragen müssen, welcher durch die Abwertung der ausländischen Währung entstanden ist.

Einbruchsdiebstahl in Kralac.

Die Kralacer Frau Lidia Morar erstattete bei der dortigen Gendarmerie die Anzeige, daß man bei ihr einen Kasten erbrochen und 8500 Lei Bargeld gestohlen hat. Der Täter ist bisher unerforscht.

Die Behandlung der Impotenz

*) „Die Geißel des Organismus bedeutet nicht die Unheilbarkeit, sagte einmal der große Charcot und das ist nirgends wahrer, als bei der Behandlung der Impotenz. Deshalb empfiehlt sich das Behandeln mit Reton-Tabletten, die schwachen Personen Jugendkraft verleihen.“

Die Wirkung des Retons ist nach dem Behandeln in kaum 3 Tagen spürbar, wodurch bewiesen wird, daß das Reton nicht ein einfaches Reizmittel ist, sondern daß es auf die Ursachen der Impotenz mächtig einwirkt.

Diese Wirkung äußert sich in der

Zeit der Behandlung mächtig und dauert noch 8-10 Tage nach der Unterbrechung derselben.

Deshalb muß die Person, die im ständigen Besitz ihrer Kräfte bleiben will, eine Behandlung unternehmen, welche 21 Tage dauert und nach einer Unterbrechung von 9 Tagen die Behandlung von vorne beginnen und so weiter.

Der Preis einer Tube mit 25 Tabletten beträgt 98 Lei. Zu bekommen in Apotheken und Drognerien.

Generalvertreter G. u. S. Cloara, Bucuresti III, Str. Sperantei 37.

400 Millionen Mehreinnahmen durch Verschärfung des Umsatzsteuergesetzes

Die Gewerbetreibenden sollen herhalten.

Bucuresti. Da aus den Umsatzsteuern nicht soviel einfließt, als im Kostenanschlag vorgesehen wurde, will das Finanzministerium die Umsatzsteuerpflicht auch auf solche Gewerbetreibende ausdehnen, die bisher verschont waren.

In Zukunft sollen nur jene Gewerbetreibende von der Umsatzsteuer erhoben werden, die auf Bestellung und höchstens mit 7 Gehilfen arbeiten. Diese dürfen ihre Erzeugnisse nicht durch Zwischenhändler verkaufen und dürfen nur ein Geschäft (keine Filialen) haben.

In Zukunft werden die Fabriken auch nach Halbfabrikatenumsatzsteuern zahlen.

Das Finanzministerium hofft durch die Verschärfung der Umsatzsteuerpflicht die Erhöhung der Einnahmen um 350-400 Millionen Lei.

Das Strafausmaß wird ebenfalls verschärft. Wer sich der Umsatzsteuerpflicht entzieht, hat das Fünffache der ordnungsgemäßen Umsatzsteuer zu zahlen. Firmen, die zur Ausführung zweierlei Register führen, müssen 100.000 Lei Strafe zahlen. Wer bei der Kontrolle die Verleugung des Registers verweigert, wird mit 5000-100.000 Lei bestraft. Die Straffälligkeit ist die doppelte Strafe zu zahlen.

Obstlieferungen nach Deutschland

Das Handelsministerium hat mehrere Gesuche auf Bieferung von Obst nach Deutschland bewilligt. Obst im Rohzustand muß bis spätestens 1. April 1937 und aufgearbeitetes Obst bis zum 1. September 1937 abgeliefert sein.

Herbstneuheiten

in Mantel- u. Kleiderstoffen, sowie Düftine, Planelle u. Barquenten bei

Udermann & Hübler

Krad, Bulew. Reg. Ferdinand 28.

Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung die schönsten, besten und billigsten bei

PALADICS,

Kunstmöbel-Tischlerei, Arad, Bulevardul Regale Ferdinand No. 41.

punkt des Schlosses, der große weiße Saal, schien keinen Eindruck auf sie zu machen, obgleich sie sicherlich noch nie etwas Ähnliches in ihrem Leben gesehen hatte.

„Schön und lustig“, bemerkte sie, „doch zu groß, um gemütlich zu sein, aber herrlich zum Tanzen.“ Dabei machte sie einige Schritte auf dem Parkett.

Ein glänzender Raum aber war es immerhin; drei riesige Fenster gingen auf den Garten, und über dem Kamin, in die Wand eingelassen, prangte ein wunderbares Porträt von Van Dyl, das eine junge Frau in blauem Brokatgewand mit breitem Spitzentragen und Perlen darstellte. Es war das Porträt Dulcibellas, der Frau Heinrich Mowbrays, vom Jahre 1828.

„Das Gesicht gefällt mir“, bemerkte die jetzige Mrs. Mowbray. „Was für traurige dunkle Augen! Und dazu der liebliche Mund! Sie sieht unglücklich aus. Der blauen Dame war sicherlich nicht rosig zu Mut, als sie sich malen ließ.“

„O, jedermann bewundert sie“, entgegnete Augusta, „und von überall her, sogar von Amerika, kommen die Leute, um unsre blaue Dame zu sehen. Ihr Wert ist gar nicht zu schätzen.“

„Sind ihre Hände nicht wunderbar?“ rief Rosabel. „Es heißt, sie habe sie in die Familie gebracht.“ Dabei warf sie einen liebevollen Blick auf ihre eigenen.

„Ja, die kleine Rosabel hatte in der Tat alles Recht, auf die Mowbraysche Hand stolz zu sein; sie war schmal, spitz zulaufend und schön geformt — unleugbar eine „Porträtband“.

An den Wänden des Saales hingen zahlreiche Konterfeis von Männern in Bams und Anlehsen, in Rüstungen und Halskrausen sowie von ziemlich breit aus ihren Bodensöpfen blickenden Damen aus der Zeit Karls des Zweiten. Voll anmahnenden Stoaes schaute Augusta ihre Augen vor. Der Hergelaufene mußte doch wenigstens klar gemacht werden, in was für eine vornehme Kammer sie sich eingeschmuggelt hatte; und diese Hergelaufene hörte, die Hände auf dem Rücken und den brünetten Kopf in die Höhe gerichtet, höflich der Geschichte von jenem Robert zu, der seine Frau mit ihrem eigenen Haar erbrockelt hatte; von Cosmo, der für vogelfrei erklärt worden war; von Aubrey, der bei einem Zweikampf das Leben erkaufte hatte, und von Edmund, der beim Würfelspiel ein Vermögen gewonnen hatte. Die Einrichtung des weißen Saales war vorherrschend französisch und stammte aus der Zeit Ludwigs des Vierzehnten. Auch einige in die Wand eingelassene Gobelins befanden sich hier, sowie ein schöner Ofenschirm. Sehr ins Auge fallend waren zwei wertvolle orientalische Schränkchen aufgestellt, und auf dem einen davon machte sich in einer chinesischen Vase ein riesiger Busch Pfauenern breit.

„O, Pfauenern!“ rief Mrs. Mowbray mitwilla. „Wie schön ihr die hier wurden! Süß sind sie ja allerdings, allein — ihre Augen blitzen übermäßig — ihr kennt natürlich den Aberglauben?“

„Was denn für einen Aberglauben?“ fragte Augusta barsch.

(Fortsetzung folgt).

Beäutigan mit 2 Töchtern

Roman von B. M. Croker.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Misses Mowbray empfingen die junge Frau im Salon; sie hatten darüber beraten, ob der Empfang stattfinden solle. waren dann aber zu dem Entschluß gekommen, daß es für ihre Stellung angemessener sei, wenn ihr Vater seine Frau zu ihnen hinaufführe — und was den Begrüßungsstich anbelangt — o nein, davon konnte keine Rede sein!

Sie waren im höchsten Grade überrascht, ja, sie trauten kaum ihrem Ansehen, als ihr vor Stolz fast herfallender Vater eine solche große Dame in den Salon führte (durchaus kein unreifes Kiehl-in-die-Welt), die äußerst geschmackvoll gekleidet, unleugbar hübsch und von tadellos sicherem Auftreten war.

„Gustie, Rosie, hier stelle ich euch Sibylle vor“, sagt Mrs. Mowbray; und noch ehe ihnen recht zum Bewußtsein kam, was a-sch-h hatte die Fremde eine nach der andern geküßt, und zwar nach ausländischer Sitte auf beide Waden.

„Ich freue mich herzlich, Sie kennen zu lernen“, sagte sie, die Initiative ergreifend, „und hoffe, daß wir recht glücklich miteinander sein werden!“

Ein Unbeteiligter hätte dies beim Anblick der strahlenden Gesichter des jungen Paares jedenfalls nicht bezweifelt; die Misses Mowbray aber blieben steif, frostig und verbüßt.

Die Stiefmutter entsprach aber auch entfernt nicht der Klasse, die ihre Phantasie von ihr entworfen hatte, sondern war ein strahlendes Bild von Ansehen, Schönheit und Lebenslust. Ueberdies war Mrs. Mowbray durchaus „good style“. O Wunder! Sie hatte ein durchaus gewandtes und sicheres Auftreten; sie war lebhaft und hatte offenbar eine französische Schmeiberin.

Nach einer kurzen, etwas kramphastigen Unterhaltung wurde der Tee serviert, und Augusta sagte in kaltem, scharfem Tone: „Sie müssen ihn natürlich jetzt machen!“

„Aber warum denn? Ich komme von einer langen Reise und lecke nach einer Tasse Tee. Wollen Sie ihn nicht einstecken? Machen Sie nur, bitte, bitte, keine Umstände mit mir“, rief sie, ihre Hand schwebend ausgleichend hinaus, indem sie sich neben Augusta auf Sofa setzte.

„Sie sehen beide Ihrem Vater gar nicht ähnlich“, bemerkte sie. „Nein, wir sind Scotlands“, antwortete Rosabel mit überlegener Miene. „Großmama sagt auch immer —“

Errichtung von Musterhutweiden

Aus Bucuresti wird gemeldet: Die Generaldirektion für Hutweiden im Innenministerium hat verfügt, daß jedes Komitat eine Anzahl von Musterhutweiden in verschiedenen Gemeinden einzurichten hat. Diese Hutweiden werden mit besonderer Sorgfalt errichtet und mit den modernsten technischen Hilfsmitteln ausgestattet. Parallel damit wird die Aufbesserung des Viehstandes durch Beschaffung von edlen Rassetieren, die Fortpflanzungszwecken dienen, angestrebt.

Deutsches Heim in Timisoara

Das Deutsche Haus A. G., deren Vertrag mit der bischöflichen Kula im nächsten Jahr abläuft, will in der Inneren Stadt auf dem freien Platz hinter dem Dauerbach-Palais ein vierstöckiges eigenes Heim aufbauen. Die Interimskommission der Stadt Timisoara hat bereits die Zustimmung zum Verkauf des aussersehenen Platzes gegeben und den Beschluß zwecks Gutheißung dem Ministerium unterbreitet.

Kerzte, Tierärzte und Apotheker rücken am 1. November ein.

Krad. Das hiesige Ergänzungsbefehlshaberkommando teilt mit, daß die Kerzte, Tierärzte und Apotheker des Jahrganges 1937 und die der älteren Jahrgänge, die über die „Libera Practica“ verfügen, sich am 1. November 1936 beim „Sanitätsinstruktions-Zentrale“ in Bucuresti auf 60 Tage Dienst in Uniform zu melden haben.

Die Gesuche mit Staatsbürgerzeugnis, Beweis über die Libera Practica und einer Erklärung über Verzicht auf Gold müssen bis zum 20. Oktober dem Ergänzungsbefehlshaberkommando eingereicht werden.

Gewalttätiger Steueragent verurteilt

Es wollte in Diebling mit dem Revolver Steuer einreiben.

Aus Timisoara wird berichtet: Vor dem hiesigen Gerichtshof hatte sich der Steueragent Georg Olarescu wegen einem schweren Mißbrauch zu verantworten.

Im Sommer des heurigen Jahres begegnete Olarescu in Diebling dem Lormacer Automobilbesitzer Georg Matu, der eine Steuerschuld von 5000 Lei hatte. Matu war mit seinem Autobus nach Diebling gekommen und wurde von Olarescu, als dieser ihn erblickte, auf offener Straße angehalten und aufgefordert, seine Steuerschuld sofort zu begleichen. Matu ertöberte gereizt, daß er jetzt kein Geld bei sich habe und der Agent ihn dahelzu, in Lormac, aufsuchen möge. Olarescu aber beharrte hartnäckig auf seiner Forderung und es kam zu einer erregten Debatte zwischen den beiden Männern. Matu setzte schließlich seinen Wagen in Bewegung und wollte weiterfahren, doch nun pflanzte sich Olarescu vor dem Kraftwagen auf, zog einen Revolver aus der Tasche und erklärte, daß er Matu niederschließen werde, wenn dieser es versuchen wollte, davonzufahren. Matu stellte nun den Wagen ab und lief zur Gendarmerie, wo er gegen den Steueragenten die Anzeige erstattete.

In der gestern stattgefundenen Gerichtsverhandlung bewies Matu mit Zeugen, daß er in der Tat durch

Olarescu mit dem Revolver bedroht wurde, wogegen sich der Steuerbeamte damit verteidigte, daß er den Revolver nur zum Selbstschutz zog, weil Matu das Auto in Bewegung setzte, als er vor dem Fahrzeug stand, so daß er besürchten mußte, über den Haufen gerannt zu werden.

Staatsanwalt Traian Catalina verwies in seiner Anklagerede auf die immer häufigeren Anzeigen gegen die Steuererhebungsorgane wegen Mißbrauch der Amtsgewalt und bat im vorliegenden Falle um so mehr um eine exemplarische Bestrafung des Angeklagten, als es denn doch das Höchste sei, wenn ein Exekutor den Steuerzahler mit vorgehaltenem Revolver zur Bezahlung seines Rückstandes zwingen will.

Der Gerichtshof verkündete nach geraumer Beratung sein Urteil, mit welchem Olarescu der lebensgefährlichen Drohung schuldig befunden und deshalb zu einer Geldstrafe von 1500 Lei verurteilt wurde. Von der Anklage des Mißbrauches der Amtsgewalt wurde Olarescu freigesprochen, da das Gericht es nicht erwiesen sah, daß Olarescu die Waffe im Zusammenhang mit seiner Forderung nach dem Bezahlen der Steuerschuld gezogen hätte.

Wenn Sie Bedarf haben für
feine Weißwäsche und Stoffe,
bedenken,
so beschaffen Sie sich diese nur bei der
Firma RUTTKAY & BOTY
Krad, Bulev. Reg. Maria Nr. 8.

Bucurestier Advokat betrügt bessarabische Pensionisten

Bucuresti. Gestern wurde der hiesige Advokat Vladimir Stefanenco verhaftet, weil er unzählige bessarabische Pensionisten betrogen hat.

Ebenfalls gestern wurde auch der Hochstapler Marius Bisan verhaftet, der mit einem falschen Journalistenausweis in verschiedenen Ämtern größere Summen behoben hat.

Glücklose der Staatslotterie

Bucuresti. Bei der heutigen Ziehung der Staatslotterie gewonnen die folgenden Lose: 6 Millionen 64.630; 2 Millionen 12.948; 1 Million 44.348, 26.708; 400.000 Lei 26.563, 42.469, 1823, 25.024; 200.000 Lei 3426, 846, 64.807, 68.744, 88.108, 27.280, 19.379, 47.492, 57.764, 15.231; 45 Gewinne je 100.000 Lei und 52 je 70.000 Lei.

Konzert des Kammerorchesters der Berliner Philharmoniker.

Das einzigartige Konzert des weltberühmten Orchesters findet in Krad am Mittwoch, den 21. d. M. im Kulturpalast mit folgendem Programm statt: 1. Sinfonie Concerto grosso G-Moll 2. Haydn: Sinfonie A-Dur. 3. Drei Längen aus dem 18. Jahrhundert: Mozart: Gavotte; Gluck: Musette; Haydn: Menuett. 4. Mozart: Kleine Nocturne. 5. Gluck: Ballettmusik „Don Juan“. Karten von 2—100 Lei ab gestern im Vorverkauf bei der Buchhandlung Franz Gauder, Krad. (Gegenüber der Präfectur).

F. HAMPEL

STOFF-NEUHEITEN

ständig auf Lager. — Arad Strada Alexandri No 5.

— 10 —

— 11 —

„Ihre Großmutter lebt also noch?“

„O ja, und wie gern!“ warf Mr. Nowbray ein. „Es ist wunderbar, was sie für ihr Alter noch alles leistet. Sie kann zum Beispiel eine ganze Ballnacht durchstehen, einen ganzen Tag herumtuschieren, Keilsen machen und Gesellschaften geben — sie spielt gut Whist, geht zu allen Premieren und weiß besser als irgend jemand in England, wo eine „gute Partie“ zu finden ist.“

„Aber Vater!“ schalt Gustie. „Sie sollte sich hören! Ich muß gestehen, ich bin furchtbar stolz auf Großmama; sie ist so lästig, so modern in ihren Anschauungen und immer bei allem dabei.“

„Das ist das beste Mittel, jung zu bleiben“, sagte Sibylle. „Ich bin überzeugt, daß ich sie gern haben werde, und alte Damen haben auch mich gewöhnlich gern.“ Dabei schaute sie zu ihrem Mann hinüber, während dieser antwortete: „Ja, mein Schatz, mit einer einzigen Ausnahme!“ — sie errödete lebhaft — „und diese Ausnahme war ein herrschsüchtiger alte Intrigant.“

Allmählich ging der Gesprächsstrom in ein armseliges Getöse über, denn das Wesen der Nowbrayschen Mädchen fing an, die frohgestimmte Fremde zu erklären, der es mit einem plötzlichen Stich durch Herz Klar wurde, daß die beiden einsilbigen, rothaarigen Mädchen — ihre Stiefschwester — ihr abschlägig mit verlesender Räte begegneten, und daß ihre Erscheinen ungeachtet der von den beiden erhaltenen brieflichen Versicherungen — nichts weniger als erwünscht war. Immerhin aber nahm sie sich vor, sie zu erobern, und zwar trotz deren Vorurteil. Sie hatte so sehr gehofft, ihnen eine Gefährtin und Freundin, und nicht ihre Stiefmutter zu werden, als sie jedoch in die blauen, hochmütigen Gesichter schaute und ihre kühl ablehnenden Bemerkungen anhörte, wurde der armen Fremden klar, daß sie sich eine äußerst schwierige Aufgabe gestellt hatte.

Bald kam es zu Tage, wie sehr der schmucke Gutsherr seine zweite Frau anbetete. Man sagt — es mag nun richtig sein oder nicht — ein Mann liebe mehr seine zweite Frau, eine Frau mehr den ersten Mann. Jedenfalls war kein Zweifel, daß Henry Nowbray sein junges Frauchen vergötterte. Kein Wunder auch! War sie doch wie Sonnenschein im Haus — so sanft, natürlich und heiter. Hierauf aus, mit jedermann gut Freund zu sein, sogar die Hunde eingeschlossen, und schließlich auch den Esel, der die Mahmmaschine im Garten zog. Wenn sie auch, oben am Tisch sitzend, den Blick der Hausfrau einnahm, so hatte sie doch Augusta inständig gebeten, die Schlüssel zu behalten.

„Behalte sie, bis du heiratest“, hatte sie ihr mit verständlichem Sächem zugestimmt. Aber ach! Die lächelnde junge Frau hatte ja die Heiratsausichten der armen Augusta, die jetzt nicht mehr die unbefruchtete Erbin von Thorlands Court war, vernichtet. Schon war Lord Lockiel in seinen Aufmerksamkeiten erlahmt. Mehr ums Schloß war es ihm zu tun gewesen, als er Augusta seine Huldbriefe darbrachte.

Sibylle Nowbray war mit dem Oelzweig in der Hand, einem Herzen voll der besten Absichten und dem festen Vorsatz, sich die bei-

den Mädchen, ihre Altersgenossinnen, zu Freundinnen zu machen, nach Thorlands gekommen. Es hatte ihr freilich zuerst unglaublich geschienen, daß Henry Nowbray, den sie für einen Junggesellen gehalten hatte, zwei große, erwachsene Töchter haben sollte. Diese Eröffnung war ein schmerzlicher Schlag für sie gewesen, allein rasch hatte sie sich eingeredet, daß Henrys Töchter unbedingt reizende Mädchen sein müßten. Ihr gegenüber aber waren sie es jedenfalls nicht. Die gemessene Unterhaltung, das fleißige Wesen und die scharfen, forschenden Augen waren nichts weniger als wohlthuend für diese warmherzige, impulsive junge Stiefmutter, die bald merkte, daß ihr Oelzweig und ihr freudliches Entgegenkommen höflich ignoriert wurden.

Am Tage nach ihrer Ankunft war die junge Frau von August und Rafael festerlich im Hause herumgeführt worden. Die beiden hatten dieser Staatsprozeßion mit heimlicher Befriedigung entgegen gesehen, denn sie waren überzeugt, das arme Wesen werde beim Anblick eines solchen Herrenstübes sprachlos Mund und Augen aufsperrn. Allein das Schloß selbst war durchaus nicht dazu angetan, den erwarteten überwältigenden und lähmenden Eindruck hervorzubringen. Es bestand aus einer eigentümlichen Häufung regellos aneinandergesetzter großer und kleiner Zimmer und hatte im Innern schon verschiedene Wandlungen erfahren, während der Bau äußerlich ziemlich unverändert geblieben war. Auf eine schöne, von Marmorsäulen getragene Halle mündeten die zwar nicht zahlreichen, aber stattlichen Empfangsräume: das Speisezimmer, die Bibliothek, das Amtszimmer, ein Boudoir, das Billardzimmer und der weiße Saal. Im oberen Stock befanden sich einige hübsche Schlafzimmer und eine ganze Anzahl Kammern, die unbarmherzig beschnitten worden waren, um Platz für eine große Gemäldegalerie zu schaffen. So standen die Schlafzimmern durchaus nicht in Verhältnis zu den eintönigen luxuriösen Saalzimmern, aber es gab auch eine Menge unerwarteter Stufen, Türen und schmale, unheimliche dunkle Gänge.

Die Spezialität des Schlosses waren seine Gemälde, und wäre dieses Schloß eine Person von Fleisch und Blut gewesen, so hätte man es einen glorigen Sammler genannt. In jedem Zimmer hing Bild an Bild; Bilder im Treppenhause, in den düsteren Gängen, sowie in allen besseren Saalzimmern, und mehr als die Hälfte davon waren Nowbraysche Porträts — von einem primitiv gemalten Henry Nowbray mit Halskrause, Mütze und der Familienmase bis zu einem schönen, lebensgroßen Porträt des gegenwärtigen Henry Nowbray in voller Jagdausrüstung. Dieses, das ihm bei seiner ersten Heirat als Geschenk überreicht worden war, schmückte das Speisezimmer.

Mit großer Festerlichkeit führten denn also die Misses Nowbray die neue Herrin durchs Schloß. Dabei waren sie innerlich willig, als sie sahen, wie gelassen die einstige „Gesellschaftlerin“ beim Anblick des historischen Familienstübes blieb. Sie erging sich nicht in Ausrufen des Entzückens, und von etner sprachlos bewundernden Ehrfurcht war vollends nichts zu entdecken. Selbst der Glanz-

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Morceur“

Blitz erzeugt Dämonen

Die Frage der Kupferrückführung atmosphärischer elektrischer Entladungen, die sich bei einem Gewitter ausstoben, beschäftigt immer wieder die Erfinder. Dabei wird übersehen, daß die Energie seither ohne Zutun der Technik sich nutzbringend für die Menschheit auswirkt. Auf seiner Bahn bringt der Blitz die Luft zum Glühen und zwingt den Stickstoff der Luft, sich mit dem Sauerstoff zu verbinden, der Gewitterregen spült diese Verbindung zur Erde. Es ist annähernd derselbe Prozeß, der für die Erzeugung synthetischen Stickstoffdüngers angewandt wird. Doch während die Stickstoffindustrie mit erheblichen Stromkosten zu rechnen hat, arbeitet der Blitz kostenlos. Schätzungsweise werden durch Gewitter jährlich etwa 100 Milliarden Kilogramm gebundenen Stickstoffes dem Erdboden aus der Luft zugeführt. Ein jedes Gewitter erspart dem Landwirt eine beträchtliche Summe, die er sonst für Stickstoffdünger mehr anlegen müßte.

Die gewesene Eigentümerin des „Zweite“-Wiederengeschäftes in Budapest Dorothea-Gasse.

W. Elza Donáth

hat ihren Salon in Arad, Str. Beldianu 16. (Eingang durch das Weinberger-Teiggeschäft) eröffnet. Vollkommene Nieder für jede Gelegenheits-Portierhafte Preise!

Schneewetter in Siebenbürgen und blühende Bäume im Altreich.

Bucuresti. Aus einzelnen Zellen des Landes kommen ganz verschiedene Wettermeldungen. In der Gegend von Fagaras fällt ein kalter Herbstregen, auf den Bergen schneit es, hingegen herrscht in der Regater Ebene angenehmes Frühlingswetter. Im Komitat Dolj blühen die Bäume zum zweitenmal.

„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“

13 Bde. (wie neu) 150 Lei. Günstige Gelegenheitskäufe in guten Büchern bei der Buchhandlung

J. Kerpel, Arad.

Der Honigvogel.

Ein sonderbarer Vogel, der den Zoologen noch wenig bekannt ist, lebt im Kongogebiet. Die Neger nennen ihn Saara, das heißt Honigvogel. Dieser Vogel ernährt sich beinahe ausschließlich von Honig, den er aber selbst nicht heranschaffen kann und sich deshalb des Menschen auf ganz raffinierte Art bedient.

Der Honigvogel sucht einen Menschen auf und beginnt in seiner Nähe laut schreiend herumzutreiben. Jeder Neger weiß, was das bedeutet. Er nimmt ein Beil und folgt dem Vogel, der, von Baum zu Baum fliegend, ihn zu einem Bienenschwarm führt. Der Bienstock wird ausgeräumt, wobei dann der Honigvogel seinen Anteil erhält.

Sprüche

Die Frau bringt das Haus ein und bringt es auch durch.

Liebe ist von Feuer: wo es ausbricht, merkt man's.

Freund, Bruder, Vater, Mutter sind alle von Geldsack Gnaden.

Stirbt nicht mein Esel in Eis und Schnee; kommt der Sommer, bringt er Reue.

Der Verliebte hält die anderen für blind, ihn selbst hält man für übergeschnappt.

Deutschland kündigt Flottenabkommen mit England

London. Gestern erschien der deutsche Botschafter in Begleitung des Marineattachés im englischen Außenministerium und überreichte eine Note, in welcher der englischen Regierung mitgeteilt wird, daß falls England das unter Verhandlung befindliche Flottenabkommen mit Sowjetrußland in der bis jetzt vereinbarten Form unterzeichnet, werde Deutschland gezwungen sein, seine Flotte eigenmächtig zu erhöhen. Die Note führt aus, daß das ge-

plante englisch-russische Flottenabkommen das Gleichgewicht in der Ostsee umstoßen würde. Laut dem geplanten Abkommen dürfte Sowjetrußland 7 neue Kreuzer mit 7:1 Kaliber-Geschützen und eine Untersee-Flotte nach Belieben bauen, obwohl Sowjetrußland unter allen Großmächten bereits über die stärkste Untersee-Flotte verfügt. In diplomatischen Kreisen wartet man sehr gespannt, was England nun machen werde.

PERSIAN

Polzwarenhaus

TIMISOARA IV., Str. I. C. Bralianu 17.

Größtes Lager in sämtlichen erstklassigen Polzwaren zu den billigsten Preisen.

20 Minuten nach der Trauung die Gattin erschossen



Rehovot. Gestern verhandelte das hiesige Schwurgericht einen der interessantesten Kriminalfälle. Es handelt sich um den Gattenmord des Tangotänzers Miguel Romanez.

Der Täter betrat wider den Willen ihrer Eltern Mäby Evans, die Tochter eines bekannten Architekten. Bei der Rückkehr nach der Trauung überreichte der Architekt im Tor des Matrifelamtes seiner Tochter eine Urkunde, aus welcher hervorging, daß Romanez in Spanien eine Frau und

3 Kinder hat. Mit dieser Schrift rannte nun die vor paar Minuten noch glückstrahlende Mäby ins Matrifelamt zurück und bat um die Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe.

Ihr Gatte, der ihr nachgestürzt war, zog in der Amtsstube eingetroffen seinen Revolver und streckte sie mit den Worten: „Da hast's du Schlange!“ mit 2 Revolverkugeln nieder.

Die Verhandlung dauerte nicht lange und der Gattenmörder wurde zum Tode verurteilt, jedoch zur Begnadigung empfohlen.

Färben und Waschen von Kleidern ist Vertrauenssache!

Lassen Sie dies durch Hoszpodar besorgen und Sie werden keine Sorgen mehr haben. Arad. Geschäft: Str. Eminescu. Betrieb: Str. Stroiescu Nr. 13.



Berühmte Filmschauspielerin des Gattenmordes verdächtigt

Vor kurzem ist der Gatte der berühmten Filmschauspielerin Jean Harlow unter geheimnisvollen Umständen gestorben. Gegen seine Gattin mit ihren platinfarbenen Ha-

ren wurde, unter dem Verdacht ihren Gatten ermordet zu haben, das Verfahren eingeleitet. Unser Bild zeigt das Ehepaar.

Riesenbetrug mit falschen Losen

Bucuresti. Die Polizei wurde verständigt, daß ein Wiener Bankier namens Hermann Rantl Lose und Wertpapiere im Werte von vielen Millionen durch seine Agenten in Romänien verschleihen ließ. Das Geschäft, das bereits seit einigen Jahren be-

trieben wird und auch auf andere Länder ausgedehnt wurde, hat dem Bankier allein in Romänien mehr als 20 Millionen eingebracht. Um welche Art von Losen es sich handelt, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Damen-, Herren- und Kinder-Sweaters am billigsten bei der Firma Strasser

Arad, gegenüber dem Stadthaus.

Gouverneur von Australien lädt Bauarbeiter zum Tee ein

Sorb Gowrie, der Gouverneur von Australien erregte durch eine Tat angenehmes Aufsehen in ganz Australien. Als nämlich der neue Palast des Gouverneurs nach längerer Zeit fertiggestellt und der Gouverneur mit seiner Familie eingezogen war, lud er jene Handwerker und Arbeiter, die an dem Bau beschäftigt waren, zu einem Teemittag ein. Es waren 220 Arbeitsmänner der Einladung gefolgt, die der Gouverneur mit seiner Gattin als erste Gäste des Palastes bewirtete.

Der Gouverneur erklärte nachher den Berichterstattern der Blätter, daß die Erbauer des Palastes es verdient haben, ihr auch einzuweihen.

Tee mit Salz und ranziger Butter.

Die größte Teegesellschaft der Welt findet jedes Jahr einmal bei dem jährlichen Gebetsfest in Tibet statt. Auf dem Hauptplatz der Hauptstadt Lhasa wird ein großes bronzenes Gefäß aufgestellt und der Tee bereitet. Man verwendet dazu den in Steinform gepreßten Tee, der zerkleinert und dann mit Soda, Salz und sehr viel Butter oder altem Hammelfett gekocht wird. Je älter Butter und Fett sind, umso besser ist es.

Das Ergebnis dieser Kochkünste ist eine dunkelbraune, ölige Flüssigkeit, die die Tibetaner für das herrlichste aller Getränke halten. Daß ein Mann oder eine Frau etwa 60 Tassen davon an einem Tage trinken, ist nichts Ungewöhnliches. Aber dieser Tee scheint ihnen wirklich gut zu bekommen, denn die Tibetaner verfügen über fast unglauubliche Muskelkräfte und eine erstaunliche Ausdauer.

Pferdedecken bester Qualität bei

„JUTA“, Hanfwarengeschäft Arad, Piata Avram Iancu (Arantia-Gebäude).

Drei Minuten tot

In einer englischen Zeitschrift las ich von dem gescheiterten Wiederbelebungsversuch eines Arztes in England, der sicher alle Leserinnen und Leser interessieren wird.

Die Patientin war ein 22 Jahre altes Hausmädchen, das an einer schweren Herzkrankheit litt. Da sie scheinbar auf dem Wege der Besserung war, erlaubte ihr der sie behandelnde Arzt kürzlich einen Wochenendausflug mit ihrer Familie. Am nächsten Tage erlitt sie einen schweren Herzanfall. Offenbar hatte sie sich auf dem Ausflug doch überanstrengt. Der eiligst herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod seiner Patientin feststellen. Das Herz hand stül u. die Augen wurden glanzlos. Trotzdem versuchte der Arzt mit allen Mitteln die Rettung. Er gab eine Coramin-Injektion und begann mit Atemübungen bei der Patientin, die er unermüdlich fortsetzte. Nach drei Minuten begann tatsächlich das Herz wieder zu arbeiten. Nach einer weiteren Viertelstunde der ärztlichen Bemühungen war es wieder in vollkommenem normalen Gang. Später wurde die Wiedererwachte in ein Krankenhaus gebracht u. genau untersucht. Die Ärzte erklärten, daß noch alle Möglichkeiten für eine Genesung vorhanden seien. Ueber ihre Eindrücke in den kritischen drei Minuten befragt, erklärte das Mädchen, daß es keiner Schmerzen und keinen Schreien verdrückt habe.

Bohn baut neue Ziegelfabrik in Ardeal

Sibiu. Eine neue Ziegelfabrik wird zwischen Rohrbach und Martenburg erbaut werden. Die Banater Firma Bohn hat an der Straße, die nach Neß führt, Grund angekauft, der sich für Ziegelfabrikation sehr gut eignet. Die Ziegel für den Bau der Fabrik sind an Ort und Stelle schon fertiggestellt worden. Der Bau wurde in Angriff genommen.

Welmäntel, Pelzarbeiten
nach neuesten Modellen bei
ZIMMERMANN, Kürschner,
Arad, Str. I. Duca Nr. 5.
Übernimmt Ausbesserungen u. Umden-
kerungen.

Berlängerung der Fahrpreisermäßigung nach Bucuresti.

Bucuresti. Die Generaldirektion der C.F.R. verlängerte die 50-prozentige Fahrpreisermäßigung für die Besucher der Bucurestier Maschinen-ausstellung bis zum 1. November.

Gute Hausfrauen

wissen immer die passende Wohnung und tüchtiges Hauspersonal zu finden für sie gibt es keinen „Geldmangel“, wenn Anschaffungen für den Haushalt notwendig sind; sie kennen auch kein langes Grübeln, wenn es gilt, sich von überflüssig gewordenen Einrichtungsgegenständen „schmerzlos“ zu trennen. Sie haben ja die Kleinen Anzeigen in der „Arader Zeitung“ u. verstehen es, diese nützliche Einrichtung zum Wohle des Hausstandes gründlich auszuwerten. Die Kleinen Anzeigen in der „Arader Zeitung“ helfen immer wieder u. wieder.

Theresia Buttinger
übernimmt auch weiterhin
Waschen u. Bügeln von
Armen um 2 Lei das Stück
Arad, Str. Constantinul No. 33
(unter dem Tor rechts erste Tür).

Gefängnis für einen Hund

In New York hat ein Millionär seinen Schäferhund, der einen Menschen getötet hatte, zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Millionär ließ im Keller eine besondere Zelle für den Hund bauen. Jeden dritten Tag hat das Vieh Fasttag. Der Tierschutzverein hat den Millionär bei der Vollstreckung angeklagt.

Holzpreise steigen

Timisoara. Die frühzeitig eingetretene Kälte hat ein beträchtliches Ansteigen der Holzpreise zur Folge. Am hiesigen Markt wird 1 Waggon Brennholz schon um 7000—8000 Lei verkauft.

Ein Graf verlangt die Scheidung aber auch Erhaltung von seiner Frau.

Die Sorten von „Männer“, die als Abkömmlinge vornehmer Familien sich und ihren Namen an die Töchter reicher Leute verkaufen, sind durchwegs Nichtskönner und arbeitsscheue Individuen. Ein solcher scheint auch der aus Oesterreich stammende Graf Rudolf Stefanelli zu sein. Sein Wissen und Können bestand in dem ererbten Titel „Graf“. Mit diesem Titel erwarb er sich die Mittel durch Einheirat in eine amerikanische Millionärsfamilie. Die Gattin hat aber den gekauften Gatten wenig geachtet (Semandl heißt man das Wienerisch) und setzte ihm Hörner auf.

Dieser Schand war dem Grafen doch zu viel und er klagte auf Scheidung von der ungetrauten Gattin. Eine Scheidung von Tisch und Bett, nicht aber von der Kassa, denn er verlangt die Quartierung von 400 Dollar (80.000 Lei) monatlich bis an sein Lebensende. — Esst bummelgütlich.

Was geschah in Oesterreich hinter den Kulissen

Der Kampf Starhemberg-Fey endet mit dem Siege Schuschnigg

Wien. Bis wir in unserer letzten Folge berichteten, führte der Kampf des Fürsten Starhemberg im Rahmen des Heimatschutzes gegen den gewesenen Minister Major Fey fast zu einer Regierungskrise, hätte Bundes-

kanzler Schuschnigg der ganzen Spielerei Starhembergs nicht ein Ende gemacht.

Wie bekannt, bildete Fürst Starhemberg als Oberführer der Heimwehr mit dieser mächtigen Organisa-

tion einen Staat im Staate, der Schuschnigg damit drohte, ihm die Unterstützung zu entziehen. Doch war man in seinem eigenen Lager mit seiner Führung schon seit langem nicht zufrieden. Infolge der vielen Auslandsreisen (Rom!) Fürst Starhembergs befand sich der Heimatschutz seit 1934 in ständigem Rückgang. Und war er zu Hause, trieb er sich mehr in Nachtlokalen herum, als er sich um seine Organisation gekümmert hat. Da wandten sich die Augen der Unzufriedenen auf die Person Major Fey, der samt Minister Neustädter-Stürmer in Folge der Eifersucht Starhembergs vor Monaten gezwungen war, aus der Regierung auszutreten. Dadurch rief Starhemberg die erste schwere Vertrauenskrise gegen sich selbst hervor.

Schon im Sommer hat die Führertagung des Heimatschutzes in Kärnten beschlossen, Starhemberg zum Rücktritt aufzufordern und an seine Stelle ein aus Fey-Neustädter-Stürmer und Steible bestehendes Direktorium einzusetzen. Die Tiroler Heimwehr beschloß darauf daselbe. Schließlich wurde vor kurzem Fey zum Wiener Landesführer gewählt.

Starhemberg, der mit dieser Wahl unzufrieden war und als einen gegen seine Diktatur gerichteten Stoß auffaßte, entschloß sich dann zu einem entscheidenden Schritt gegen Major Fey. Der Fürst ließ nämlich alle von ihm abhängigen Personen zu einer sogenannten Führertagung einberufen, an welcher, wie wir berichtet hatten, der Ausstoß Fey's und dessen Anhänger aus der Heimwehr beschlossen wurde.

Nun bot sich Bundeskanzler Schuschnigg die längst ersehnte Gelegenheit, durch den von uns gemeldeten Kaiserschnitt, der bereits stark wankenden Macht Starhembergs durch die Auflösung der Heimwehr den Gnabenstoß zu versehen.

Nach Auflösung der Heimwehr begab sich nun Fürst Starhemberg ins Ausland auf eine mehrwöchige Erholung (vielleicht „Polung“ nach Rom).

Der treueste Freund der schönen Frauen ist Dsiform!

*) Verwenden Sie echten Dsiform, um sich von der ewigen Angst der gefährlichen Folgen zu befreien. Schützen Sie sich vor unangenehmen Überraschungen! Verhindern Sie die Ansteckung, die Einmischung von Bakterien und unerwünschten Keimen! Verjagen Sie sich Beruhigung durch regelmäßige und zeitgerecht angewendete Spülungen mit echtem Dsiform. Das sicher wirkende und zuverlässige Dsiform ist nur in geschlossenen Flaschen echt, ausgewogen und haltbar.

Der Streit um die Zeitung

Frau Krause hat zwei Untermieter und eine Zeitung. Jeder will zum Kaffee für sich die Zeitung. Die ganze, wohlgemert. Da sie beinahe gleichzeitig um acht aufstehen, entspinnt sich alle Tage ein heftiger Kampf wegen der Zeitung.

Schließlich beschwert sich jeder bei Frau Krause.

Frau Krause trifft eine, wie sie glaubt, salomonische Entscheidung: „Wer zuerst aufsteht, bekommt zuerst die Zeitung!“

Am nächsten Morgen stehen beide um sieben Uhr auf!

Wie die Zeitung kommt, schließen sie aus ihren Zimmern — u. die Kellerei ist schon wieder da.

Frau Krause, um des lieben Friedens willen, abonniert zwei Zeitungen. „u. wahret Frieden“, sonst ist dabei, „bei 12. nicht drei Zimmern zu bewachen hat!“

Unzufriedenheit im Lager der Liberalen

Eine Gruppe „der persönlich wertvollen Elemente“.

Bucuresti. „Porunca Bremei“ weiß zu berichten, daß in der liberalen Partei, außer den bereits vorhandenen Gruppen und Grüppchen, noch eine Gruppe gegründet wird.

Die neue Unterpartei der liberalen Partei nennt sich die „Gruppe der persönlich wertvollen Elemente“. Beim richtigen Namen genannt, sollte sie „Gruppe der Krippenlosen“ heißen, denn die Gründer der neuen Gruppe bekennen offen, daß sie mit der Besetzung der Minister-Staatssekretär- und anderer Krippen nicht zufrieden sind. Man hätte sie, die sich

recht bescheiden „persönlich wertvolle Elemente“ nennen, ernennen müssen.

Die Gründer verkünden, daß in die Gruppe nur Leute aufgenommen werden, die „innerlich wertvoll und keine Vratensriecher sind“. Ob jemand „innerlich wertvoll“ ist, kann schließlich niemand anderer, als der Betreffende selbst bestimmen u. so wird die neue Gruppe aus Leuten bestehen, die sich selbst für wertvoll halten, wenn auch die Umwelt vom Gegenteil überzeugt ist.

Königliche Anerkennung für die Dettaer Feuerwehr.

Aus Detta wird uns berichtet: Die hiesige Feuerwehr wurde von der Banloer Gemeindevorsteherung zur Hilfe gerufen. Die Feuerwehr fuhr auch sofort unter Leitung des Inspektors Hoffart und der Kommandanten Peter Risch und Johann Peter nach Banloc, wo die Stroh- und Futtervorräte des Landwirts Stefan Wolf brannten. Unserer mit einer Motorspritze ausgerüsteten

Feuerwehr ist es gelungen in kurzer Zeit den Brand zu löschen.

Da die vom Feuer heimgesuchte Wirtschaft an das Kastell der Prinzessin Elisabeth grenzt, waren die zu Gast weilende Königswitwe Maria von Jugoslawien und Prinz Nikolaus Zeugen der Leistungen unserer Feuerwehr. Die hohen Herrschaften haben auch nachher ihre Anerkennung aussprechen lassen.

Zigeuner schneidet der untreuen Frau die Nase ab

Satu-mare. Gelegentlich einer Raggia gestern nacht lief der Vollgeier wegen verschiedenen Verbrechen seit langem stochrisch verfolgte Zigeuner Alexandru Barga ins Garn. Außer verschiedenen anderen Gaunereien, die ihn belasteten, hat er auch die Nase seiner Frau am Gewissen. Im Frühjahr kam er nämlich dahin-

ter, daß seine Frau ihn mit seinem Schwager betrügt. Er nahm darauf die Untreue mit in den Dorostor-Bald und schnitt ihr die Nase von der Wurzel ab. Die Frau ist wohl wieder genesen, doch bleibt sie auf ihr Leber im Gesicht verstümmelt.

Nun wird Barga auch für diese Tat hängen müssen.

Ein Pariser Sittenbild.

Revolte in einem Mädchenerziehungsheim

Es lebe die Freiheit und die Liebe ...

In einem Pariser Mädchenerziehungsheim hat sich ein unerhörtes Ereignis zugetragen: Eine Frau kam mit zertrümmertem Gesicht zur Vollstreckung gelaufen und berichtete schluchzend, daß im Mädchenerziehungsheim eine Revolte ausgebrochen ist.

Eine Anzahl von Beamten eilte vor das Haus, aus dem wüster Lärm und lautes Geschrei ertönte. In der Küche wurde die Köchin geknebelt und mit Hand- und Fesseln gefesselt aufgefunden. Die Vorsteherin lag ebenfalls gefesselt auf der Erde, und eine Wärterin hatten die Mädchen auf einem Stuhl festgebunden.

Nach dem Abendessen, berichtete die befreite Vorsteherin, erhob sich plötzlich die jüngste Insassin, zerhackte ihren Keller auf dem Tisch und schrie: „Es lebe die Freiheit! Es lebe die Liebe!“ Dieser Ruf war ein Signal. Wie die Teufel stürzten sich die 40 jungen Mädchen, die des Erziehungs-

anstalt bis zu ihrer Volljährigkeit überwiesen waren, auf die Vorsteherin und die Wärterinnen und überwältigten sie. Sämtliche Schränke und Behälter wurden erbrochen, Boden und Keller ausgeplündert, Geschirr wurde zertrümmert und was an Möbeln nicht niert- und nagelfest war, zertrümmert. Eine Wärterin wollte telefonieren. Sie wurde niedergeschlagen, die Telefonleitung zerhackt.

In wenigen Minuten hatten alle ihre Mäntel angezogen. Doch nur neun verließen das Haus, die anderen begnügten sich damit, ihr Herdörnungswert fortzusetzen. Etoben der Flüchtlinge wurden wieder eingefangen und in das Haus eingeliefert. Heulend, mit den Fäßen stoßend, fragend und beißend wurden sie in die Anstalt gezerrt, um „verbessert“ zu werden.

Frau Krause hat zwei Untermieter und eine Zeitung. Jeder will zum Kaffee für sich die Zeitung. Die ganze, wohlgemert. Da sie beinahe gleichzeitig um acht aufstehen, entspinnt sich alle Tage ein heftiger Kampf wegen der Zeitung. Schließlich beschwert sich jeder bei Frau Krause. Frau Krause trifft eine, wie sie glaubt, salomonische Entscheidung: „Wer zuerst aufsteht, bekommt zuerst die Zeitung!“ Am nächsten Morgen stehen beide um sieben Uhr auf! Wie die Zeitung kommt, schließen sie aus ihren Zimmern — u. die Kellerei ist schon wieder da. Frau Krause, um des lieben Friedens willen, abonniert zwei Zeitungen. „u. wahret Frieden“, sonst ist dabei, „bei 12. nicht drei Zimmern zu bewachen hat!“

Werscheker Mädchen — Spionin im Weltkriege

Jetzt vergiftete sie sich am Grabe ihrer Mutter



Werscheker. Im hiesigen Friedhofe nahm am Grabe ihrer Mutter eine berühmte Spionin des Weltkrieges Gift.

Es geschah noch in 1910, daß die 18-jährige wunderschöne Maria Balan, die Tochter einer gutbürgerlichen Familie, mit einem Offizier aus Werscheker verschwunden ist. Nach einigen Monaten ließ der österreichische Offizier die schöne Maria im Stiche, doch sie tröstete sich bald mit anderen Offizieren.

Als dann in 1914 der Weltkrieg ausgebrochen war, entdeckte Maria Balan in sich Fähigkeiten zur Spionage und das Wiener Kriegsministerium entsandte sie nach Bucuresti und auch in andere europäische Hauptstädte. Bald kam man aber im Kriegsministerium darauf, daß alle Pläne verraten werden und daß die Verräterin die Spionin B. 9. (Maria Balan) ist.

Diese befand sich damals gerade in Wien, doch erhielt sie Wind und wollte nach Bucuresti entfliehen. Sie kam aber nur bis Timisoara, wo sie verhaftet und am 16. Oktober 1917 zum Tode verurteilt wurde. Als das Urteil am nächsten Morgen vollstreckt werden sollte, war ihre Zelle — leer.

Nachdem Maria Balan Bucuresti erreicht hatte, tauchte sie bald voll mit Juwelen und Geld in Paris auf. Dort verblieb sie bis 1928, wo sie ein leichtlebigen Leben führte. Dann kehrte sie nach Bucuresti zurück, bis sie in 1930 vom Heimweh getrieben nach Werscheker, in ihre Geburtsstadt, zurückkam. Vater und Mutter waren gestorben und Maria eröffnete ein Gasthaus, dessen bester Gast sie selbst war.

Vor einigen Tagen war sie besonders guter Laune, unterhielt sich mit ihren Gästen aufs Beste u. nahm von niemandem für die Beche Geld an. Auf einmal war Maria aus der sich köstlich unterhaltenden Gesellschaft verschwunden. Vormittags aber fand man im Werscheker Friedhofe am Grabe der verstorbenen Frau Balan

eine weibliche Leiche. Es war die Leiche der wunderschönen Maria Balan, die durch ein rasch wirkendes

Gift ihrem bewegten Leben am Grabe ihrer Mutter ein Ende gemacht hatte.

Vater erschlägt den Sohn, Mutter gebärt zu gleicher Zeit Zwillinge

Cratova. In einem Dorfe bei Cratova ergab sich gestern ein höchst interessanter Fall. Der wohlhabendste Bauer der Gemeinde war auf seinen 21-jährigen Sohn nicht gut zu sprechen und lebte mit diesem in ständigem Streit. Als der Alte dieser Tage nach Hause gekommen war, kam es zwischen den beiden wieder zum Streit, der damit endete, daß der

Junge vom Vater eine tödliche Ohrfeige bekam, von welcher er umfiel und seinen Kopf daran an einem Eisengegenstand schlug, daß er kurz darauf gestorben ist. In ihrem Schreck wurde die Mutter von Geburtswunden befallen und schenkte einem Zwillingsspaar das Leben.

Der Vater wurde kurz nach der Geburt der Zwillinge verhaftet.

VIELE ZEHNTAUSENDE
zufriedene Käufer beweisen, daß der

„ZEPHIR“-OFEN
unter allen Ofen der beste ist

10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden

D. Szántó & Sohn, Oradea.
In erhalten überall. Bestellen Sie Geduldspatente.

Vertretung: Csely & Seitz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49

Aus vier Schwestern werden vier Brüder

Aus Feltre (Italien) wird gemeldet: Vier Kinder von denselben Eltern, die als Mädchen geboren wurden, haben vor kurzem ihr Geschlecht gewechselt und sind nunmehr Jungen. Das Quartett im Alter von 3, 5, 7 und 9 Jahren liegt gegenwärtig im hiesigen Krankenhaus. Das älteste der vier Kinder hat sich einer Operation unterzogen, um den Geschlechtswechsel zu beschleunigen. Die übrigen

werden demnächst auch operiert werden. Die Eltern der Kinder und ihre fünf Geschwister sind vollkommen normal. Die Krankenhausleitung hat den Geschlechtswechsel der vier Kinder den städtischen Behörden bereits zwecks Anmeldung der Einwohnerverzeichnisse mitgeteilt. Die Namen der Eltern und der vier verwandelten Kinder wurden nicht bekanntgegeben.

J. Krebsz
lärbt am schönsten, pußt chemisch, wäscht u. glänztstragen
Arad, Bulv. Regele Ferdinand No. 51.
Filialgeschäft: Str. Eminescu No. 1 (im Weißen Kreuz-Gebäude).

Friedrich Czell beschuldigt seinen Bruder Rudolf der Unterschlagung von 7 Millionen Lei

Bucuresti. Wir berichteten über den Streit zwischen den beiden Brüdern und Bierfabrikanten Friedrich und Rudolf Czell, weil dem ersteren nicht die Möglichkeit geboten wurde, an der Generalversammlung der Bierbrauerei „Auther A.-G.“ zu erschei-

nen. Wie nun „Capitala“ meldet, zeigte Friedrich Czell seinen Bruder Rudolf an, durch die von ihm blank unterschriebenen Urkunden sich 7 Millionen Lei auf betrügerischer Weise angeeignet zu haben.

Übernahme das Umfärben u. Ummodellieren
von abgesehossenen und aus der Mode gekommenen PELZWAREN und PELZ-ROCKEN nach neuester Mode. — Mit meinen Spezialmaschinen werden die Pelzwaren geschoren und gebügelt. Farbe Lederröcke, Handschuhe und sämtliche andere Lederwaren in beliebigen Farben.

ENGELHARDT, Kfrschner und Pelzfärber, Arad, Str. Eminescu Nr. 1

Der Winter 1936/37 sehr kalt

In Paris ist soeben ein Buch von Josef Cassiopee erschienen, das eine neue Theorie über die Wettervorhersage aufstellt. Sie gründet sich auf den Einfluß der Sonne und des Mondes auf die Erde und kommt zu dem Schluß, daß sich Perioden von 372 Jahren feststellen lassen, in denen die Stellungen dieser Gestirne sich wiederholen. Indem Cassiopee die ältesten Wetterberichte heranzieht, will er nachweisen, daß das Wetter sich alle 372 Jahre wiederholt.

Um zu wissen, was wir im kommenden Winter zu erwarten haben, müssen wir feststellen, was sich im Jahre 1664 ereignet hat; der Winter 1936/37 wird eine genaue Wiederholung des harten Winters 1664/65 sein.

Das Buch sucht die Richtigkeit dieses 372-Jahr-Kalenders durch eine Fülle von Daten zu beweisen. Der nächste Winter wird danach dauern ungewöhnlich kalt sein; eine Frostperiode von 68 Tagen mit großer Kälte und starken Schneefällen steht uns bevor, und der kälteste Wintertag soll der 7. Januar sein.

3494 Sprachen gibt es auf der Erde.

Nicht weniger als 3494 Sprachen werden auf der Welt gesprochen. Hieran haben die einzelnen Erdteile folgenden Anteil: Amerika 1624, Asien 937, Europa 587 und Afrika 276.

Banater Sanatorium
Rabengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geisteskranke) aufgenommen für Behandlung u. Operationen.

Preise: 4. Klasse Sei 100.—
2. „ „ 120.—
2. „ „ 200.—
1. „ „ 280.—

Telefon: 23—45.

Die erste Volkszählung in Australien

In Melbourne befindet sich eine bemerkenswerte Urkunde, die ein gewisser William Henry Daniel vor 60 Jahren kurz vor seinem Tode niederschrieb und die über das Ergebnis der ersten in Australien vorgenommenen Volkszählung berichtet. Wir erfahren daraus, daß im Jahre 1788, dem Jahre der ersten Ansiedlung in Port Jackson, Australien eine Bevölkerung von 1030 Köpfern zählte, wobei hinzugefügt wird, daß damals „unser Inselland nur fünf Kaninchen ernährte“. Heute gibt es hier Milliarden von Kaninchen und nach der letzten Volkszählung immerhin rund 6.619.000 Einwohner. 1788 hatte Australien einen Viehbestand von einem Hengst, drei Stuten, drei Fohlen, zwei Ochsen, 5 Kühen, 29 Schafen, 19 Ziegen, 29 Gänse, 25 Schweine, 35 Enten, 113 Hühnern und 87 Räten.

Ein Schlopp
Mährisch-Ostrauer
Heiz- u. Giesserei-Koks
kommt Mitte Oktober an.
Simon REITER
Jun.
Timisoara, Plaza Asanesti 1
Telefon: 228.

Der Oberste Bankerrat für Romanisierung der Ortsnamen.

Der Oberste Bankerrat entschied, daß Geldanklagen, die in ihrer Firmenbezeichnung Ortsnamen haben, diese auf den romanisierten Namen abändern müssen.

Deutsches Tuchwarenhaus
Richter
Timisoara, I., Bulv. Regele Ferdinand 8
bringt die neuesten Dessins in Herrenstoffen für den Herbst und Winter.

Wissen Sie es?

Sicherheitsnadeln gab es schon vor zwei Jahrtausenden. In Mittelfranken wurden kunstvoll gearbeitete Nadeln gefunden, die aus der Zeit um 500 vor Christi Geburt stammen.

Das Eisen ist das wichtigste und auch am meisten verbreitete Metall; ohne Eisen gäbe es kein rotes Blut, kein grünes Blatt, die braune oder gelbliche Farbe des Bodens, die rote Farbe der Ziegel rühren ebenfalls vom Eisen her.

Die Orange ist südlichster Frucht. Aber schon vor mehreren tausend Jahren kam sie nach Indien und von da so allmählich in das südliche Europa. Der erste Orangendaum in Europa wurde Mitte des 16. Jahrhunderts in Lissabon gepflanzt. Die Zahl der Baumstämme in Lissabon betrug im Jahre 1690 nur vier. Ihr gesamtes Vermögen wurde auf 1200—1600 Pfund Sterling geschätzt.

Kälte in Norditalien

Mailand. In Norditalien herrscht ungewöhnliche Kälte. In der Umgebung von Mailand wurde eine Temperatur von Minus 7 Grad Celsius verzeichnet, in den Apenninen fiel die Temperatur sogar auf Minus 10 Grad.

Geschworene verhandeln nicht in ungeheiztem Saale

Cernauti. Gestern sollte vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den 20-jährigen J. Hutuleac wegen Totschlag verhandelt werden. Da jedoch die Geschworenen nicht geneigt waren, im kalten Saale zu verhandeln, mußte die Verhandlung auf die nächste Schwurgerichtssession vertagt werden.

Beispiellose Gastentreue.

Ein feiner Grundbesitzer hat vor einigen Jahren geheiratet. Die Wahl war ihm nicht leicht, denn die jüngere Schwester seiner Braut war auch hübsch. Dennoch heiratete er die Ältere, mit der er auf seinem Gute ein sehr glückliches Eheleben führte. Die Frau ist jedoch das eines hübschen Lohes gekostet. Da betrat er die Schwester. Obwohl das Trauerjahr vorüber war, befand sich bei der Trauung an seinem Rockärmel ein Trauerband. Als ein Freund fragte, wen er betrauert, antwortete er kurz: „Meine gottselige Schwägerin“

Einheitliches Oberkommando

über die französische u. Kleine Entente-Armeen.

Paris. Der jugoslawische Kriegsminister Maritsch verhandelt derzeit in der französischen Hauptstadt über eine 300 Mill. Frankenleihe zur Ausrüstung der Armeen. Gleichzeitig wird in Paris auch die Frage behandelt, wie im Kriegsfall ein einheitliches Oberkommando über die französische und Kleine Entente-Armeen geschaffen werden könnte.

Teilweise Abwidlung des Straßenverkehrs mit Lastautos

Bucuresti. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bekanntlich dazu entschlossen, die Konkurrenz der Autobusse auszuschalten und selbst Personenautobusse verkehren zu lassen.

Nun will die Eisenbahnverwaltung auch den Warentransport mittels Lastautos organisieren. Einstweilen wird auf der Strecke Bucuresti-Bloesti ein Versuch unternommen. Bewährt sich dieser Versuch, werden auch auf anderen Strecken LKW-Lastautos in Verkehr gesetzt.

POMPIER
der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Sande
Kraher Str. Sofia 5.

Ein Hund verhindert Mord und Selbstmord.

Die Frau eines Warschauer Kino-Direktors, der wegen Wechselfälschung verhaftet wurde, wollte Selbstmord begehen und ihr Kind in den Tod mitnehmen. Als sie sich anschickte, das Kind zu töten, wurde sie plötzlich von ihrem kleinen Dackel angefallen, der in wilder Verteidigung des Spielgefährten der Mutter empfindliche Wunden beibrachte, so daß sie von ihrem Vorhaben ablassen mußte. Als sie sich daraufhin mit dem Kind in der Küche einschloß und den Gashebel öffnete, heulte der Dackel so jämmerlich, daß die Nachbarn herbeieilten, die Tür aufbrachen und im letzten Augenblick Mutter und Kind retteten.

Belgische Marken-Harmonikas,
Harmonikas
Schon von Sei 2400 aufwärts bei der einzigen Hauptvertretung und größten Versandstelle des Banats
A. BRAUN
TIMISOARA I. Eugen Savoye 12.
Hörnerauswahl in Musikinstrumenten aller Art. — Verkauf auch in Katen.
50 Jahre Dienst an der Frau und Mutter!

*) Seit fünf Jahrzehnten ist die „Deutsche Frauen-Zeitung“ des Verlages Otto Beyer, Leipzig, unzähligen Frauen ein unentbehrlicher Ratgeber, Freund und Helfer geworden. Aus dem frohen Stolz auf diese ehrenvolle Tradition wurde die große Jubiläum-Sondernummer geschaffen.

Zweifarbige Bilderseiten lassen schlagartig die Zeit von 1886 bis 1936 mit ihren ungeheuren Wandlungen vor unserm Auge ersehen. Wie war die Frau vor 50 Jahren und was ist sie heute, — das ganze geht hindurch festeln verschiedenste Antworten auf diese Frage mit reizvollen Gegenüberstellungen in Wort und Bild. Die prächtig ausgestattete, mit naturgetreuen Farbphotos geschmückte Sondernummer wird dem Wunsch erwehen, die „Deutsche Frauen-Zeitung“, die von nun an vierzehntägig zum Festpreis von 50 Hg. (mit Schnittbogen) erscheint und durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, regelmäßig zu erhalten.

Neues Beweisverfahren in Angelegenheit des Simander Grundbesizers Wilhelm Wiesenmayer

Timisoara. Es lebt wohl noch in lebhafter Erinnerung, daß sich im August vorigen Jahres in der Gemeinde Simand ein Fall zugetragen hat, der dann eine Heze gegen den dortigen Grundbesizer Wilhelm

Wiesenmayer in Gang setzte und schließlich zu seiner Verurteilung führte. Das Urteil wurde sogar auf Grund einer Anklage erbracht, in welcher Wiesenmayer des Mordversuches beschuldigt war. Dieser Mord-

versuch soll dadurch erfolgt sein, daß Wiesenmayer am 28. August morgens auf den Hirten Florca Sighete drei Schüsse aus einem Flobert abgefeuert haben soll, wodurch er Sighete verletzte.

Der Krader Gerichtshof hat auf Grund der Aussagen des verletzten Sighete, wie auch seines Kameraden Dimitrie Cohan und des 13-jährigen Dehelean, Wiesenmayer als schuldig erklärt und ihn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Auch seine Knechte Peter, Demeter und Johann Bolvizar, die Sighete und Cohan verprügelten, wurden als schuldig erklärt und zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Bei der gestrigen Appellationsverhandlung hat dann der Verteidiger Wiesenmayers genau nachgewiesen, daß die Anschuldigungen, die Sighete gegen Wiesenmayer anführt, falsch sind. Sighete und Cohan haben die ihnen anvertrauten Tiere in das Kulturfeld des Grundbesizers gejagt und ihm dadurch großen Schaden verursacht. Deshalb stellte er die Weiden zur Rede und als dann Sighete mit einem Knüttel auf ihn losging, schlug er mit Hilfe seiner Knechte Sighete nieder. Von einem Waffengebrauch war jedoch keine Rede, denn Wiesenmayer hat nicht einen einzigen Schuß abgegeben. Sighete meldete sich in Santana, Comlaus, Chiffinau-Gris und auch bei anderen Ärzten und verlangte ein ärztliches Zeugnis, wonach er durch einen Schuß verletzt wurde, doch keiner der Ärzte gab ihm diese Schrift, weil die Wunde keine Spuren eines Flobertschusses zeigte. Erst bei dem florentinischen Arzt erhielt er ein solches Zeugnis und auf dieses gestützt machte er die schwere Anklage.

Der Verteidiger verlangte das Vernehmen von Zeugen, die nachweisen können, daß Sighetes Verletzung mit einer Schießerei nichts zu tun habe und daß Wiesenmayer im strengsten Falle wegen körperlicher Verletzung, nicht aber wegen Mordversuches zur Verantwortung gezogen werden kann. Diesem Ansuchen wurde stattgegeben und der Krader Gerichtshof angewiesen, diesen Fall von neuem zu verhandeln.



Kommunistische Demonstration in London

Am vorigen Sonntag fand in der englischen Hauptstadt eine kommunistische Kundgebung statt, worauf die Kommunisten jetzt eine Gegenkundgebung veranstalteten, wobei es auch zur Errichtung von Barricaden kam. Auf unserem Bilde ist die Polizei gerade mit der Beseitigung der Barricaden beschäftigt.

Erschöpfung des Aderbodens aus Mangel an Dünger

Eine Mahnung deutscher Fachleute.

Im „Curentul“ bespricht Pamfil Seicaru die alarmierende Tatsache, daß der rumänische Aderboden seiner völligen Erschöpfung entgegengeht. Dem „Argus“ zufolge haben 13.200.000 Hektar Aderland ungefähr 1.300.000 Waggons Getreide gebrach, also ungefähr 100 kg pro Hektar. Dies sei eine lächerliche Ernte, da 2000 kg Weizen oder 1500 kg Roggen pro Hektar leicht zu erreichen wären. Deswegen sei auch die Produktion unzureichend und es werden immer mehr Wälder niedergelegt, um Boden zu gewinnen.

Bevor man mit dem Anbau der Sojabohne begann, schickten die Deutschen, schreibt Seicaru weiter, eine Reihe von landwirtschaftlichen Ingenieuren nach Rumänien, um die Zusammensetzung des rumänischen Aderbodens zu studieren. Ich bemühte mich, ihren Bericht zu erlangen, der nicht veröffentlicht, sondern nur in einigen auf der Schreibmaschine geschriebenen Exemplaren hergestellt worden ist.

Die Untersuchungen der deutschen Sachverständigen kommen zum Schluß, daß unser Aderland einer

vorzeitigen Erschöpfung entgegengeht, weil er an jenen chemischen Bestandteilen ärmer wird, die für das Wachstum notwendig sind. Die Ursache dieser Erschöpfung liegt im Mangel an Dünger. Im Herbst sieht man auf den weiten Feldern hier und da einen Misthaufen, das einzige Zeichen einer Fachwirtschaft.

Diese traurige Feststellung bezieht sich auf das Altreich, wo der Bauer keine sachmännische Belehrung bekommt und seinen Ader nach Großväterart behandelt. Die Folge des Raubbaues ist dann die Erschöpfung.

Neueste Damen -
WINTERMÄNTEL, KLEIDER
ARAD RADÓ TIMISOARA
Auffallend billige Preise! Klebige Auswahl!
Einkaufsstelle der Kaufmann- und Einzelhandels-Mitglieder.

Das Gesetz betreff Erzeugung von Essig aus leichtem Weinen / wird nicht durchgeführt

Im Sinne des neuen Gesetzes zum Schutze des Weinbaues ist die Verfertigung von Fruchtspiritus an die Essigfabrikanten verboten und es waren Spritessig- und Holzessigfabrikanten die Frist vom 20. März bis 20. Juni l. J. gegeben worden, um ihre Vorräte zu verkaufen.

Durch die Verordnung im Amtsblatt Nr. 141 in der Juni-Nr. wurde obige Frist bis zum 20. September d. J. neuerlich verlängert, ja am 22. September erschien unter Nr. 193.121 vom 21. September eine neuerliche Verordnung, die nun erst recht den Zeitpunkt für den Verkauf von Spritessig- und Holzessigessenz bis zum 3. November d. J. verlängerte.

Das neue Weinbaugesetz sollte unseren schwer in der Krise liegenden Weinbau schützen, es sollten die minderen Weine mit einem Alkoholgehalt bis zu 9 Grad auf Essig verarbeitet und dadurch der Weinbottor zugunsten des Edelweinsbaues vermindert werden. Leider wird die gute Wirkung dieses so lange vom Weinbauer erwarteten Gesetzes nunmehr durch Verordnungen zum un-ausrechenbaren Schaden des Weinbauers zunichte gemacht. Die Hoffnungen der Weinbauern, daß die laut Gesetz verpflichtende Verwendung von leichtem Weinen zur Essigerzeugung nicht am Papier bleibt, sind zu — Essig geworden.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Sel pro Schachtel zu haben.

Die besten Ernteaussichten.
*) haben auch in diesem Herbst die fliegenden Blätter! Der Frohsinn säet, wird Fröhlichkeit ernten. Die fliegenden bringen das ganze Jahr jede Woche ein reich kultiviertes Heft mit soviel neuen guten Wigen, Anekdoten und lustigen Geschichten, daß in jeden Leser der Reim zu guter Laune gelegt wird, der wohl aufgeht und die Früchte seiner Gütterkeit trägt, je öfter und intensiver man dieses altbewährte deutsche Familienwohlfühlheft liest.
Das Abonnement auf die fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen sind an den Verlag in München 7, Mühlstr. 24 zu richten.

Vom Blitz die Sprache verloren

und sie durch einen zweiten Blitz wiedererlangt.

Stara Kanjiza. Im Dorfe Mali Vesal verlor der 12-jährige Bauernsohn Petar Soti vor einigen Monaten die Sprache und das Gehör, als ein Blitz in seiner unmittelbaren Nähe einschlug. Der Junge hatte auf der Weide Vieh gehütet und war von einem Gewitter überrascht worden. Vor dem Regen flüchtete er unter einen Baum, in den ein Blitz schlug. Der Junge wurde zu Boden geschleudert und blieb bewusstlos liegen. Als man ihn nach einigen Stunden fand, stellte es sich heraus, daß er die Sprache und das Gehör vollkommen verloren hatte. Vor zwei Tagen zog Petar mit einigen Schweinen auf

die Weide. Am Nachmittag zog ein Gewitter auf. Pöblich schlug ein Blitz einige Meter vom Jungen entfernt in die Erde. Die Eltern fanden Petar bewusstlos auf und trugen ihn nach Hause. Als Petar aus der Ohnmacht erwachte, konnte er plötzlich wieder sprechen. Er hat auch das Gehör wiedererlangt.

Wiener Schweinemarkt.
Wien. Prima Fetteschweine 1.60, Mittelschweine 1.45, Bauernschweine 1.64, engl. rom. Fetteschweine 1.63 bis 1.73 und Fleischschweine 1.57 bis 1.80 Schilling per Kilo Lebendgewicht.

Rheumazett-Leidenzeit!
besser
ASPIRIN
befreien von Schmerzen!

Belgien hat sich losgesagt von Frankreich

Kein Auf- und Durchmarschgebiet für Freund oder Feind

Brüssel. Der belgische König Leopold hielt im heutigen Ministerrat eine Rede, die auf der ganzen Welt sensationell wirkt und weitgehende Folgen haben wird.

Der König erklärte, die Sicherheit Belgiens sei durch das belgisch-französische Abkommen keinesfalls gesichert, weshalb Belgien sich auf seine eigene Kraft stützen müsse.

Keinerlei Bündnis könne Belgien — führte der König weiters aus — vor einem feindlichen Einbruch schützen, weshalb Belgien seine Stärke nicht in Militärbündnissen suchen dürfe, sondern in kluger Außenpolitik, der Verstärkung seiner Armee und beschleunigter Modernisierung dieser sein Heil suchen müsse. Er wies auf das „stolze und entschiedene Beispiel“ von Holland u. der Schweiz hin, die eine selbständige Außenpolitik führen und in keinerlei Bündnisse eingehen, sondern auf eigenen Füßen stehen und sich gegen jeden Einfall aus eigener Kraft wappnen.

Paris. Die Rede des belgischen Königs wirkte in Paris wie eine Bombe, da selbst die geriebensten Diplomaten davon keine Ahnung hatten.

Diese Rede bedeutet, daß Belgien sich vom französischen Gängelband losgerissen und das belgisch-französische Militärabkommen über den Haufen geworfen hat.

D'Ons bemerkte zu dem Entschluß Belgiens, daß, nachdem Deutschland im März, Italien aber im Juli internationale Verträge gebrochen hat, Belgien nun diesen Beispielen gefolgt sei. Die Pariser Machthaber sind besonders darüber empört, daß Belgien sein Verhältnis zu Frankreich eigenmächtig, ohne vorheriges Befragen u. aus eigenem Willen gelöst hat.

In Paris betrachtet man Belgiens Entschluß als einen verheerenden Schlag auch auf das englisch-französische Militärabkommen, da dieses darauf aufgebaut war, daß Belgien im Kriegsfall England und Frankreich diesen als Aufmarschgebiet dienen würde.

Der belgische König erklärte nämlich, Belgien müsse sich deshalb gut aufrüsten,

damit Belgien weder durch Deutschland noch Frankreich oder eine andere Macht als Durchmarschgebiet benutzt werden könne.

Dagegen würde sich Belgien bis aufs äußerste wehren.

Select-Kino, Arad. Telefon: 2-84.
Samstag und Sonntag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr:
„DER GEFANGENE DER TEUFELSINSEL“
Die Uraufführung dieses Riesenspielfilms fand bei ausverkauften Häusern statt. Seine Ausmaße wurden durch das Publikum mit wachsender Erregung verfolgt.

Nutriette-Erzeugung in Arad

Der Krader Kürschnermeister Franz Engelhardt errichtete einen Betrieb zur Erzeugung von Nutrietten aus Sammelzellen. Im Betrieb werden auch andere Pelzwaren gefärbt, geschoren ferner verschiedene Lederwaren koloriert.

Am billigsten ist das Brennholz in der neuen **AUFRICHT-Holzniederlage**, Arad, Str. S. Raicu No. 15 (Gasse gegen das Kinderspital).

An den Hilfsverein, Timisoara I., Piata Libertatii No. 4. (Krader Filiale des Vereines: Bulev. Regele Ferdinand No. 25).

*) Endbeglaubigte Jakob Gebel und Margareta Gebel geb. Stetner, Billeb, haben am heutigen Tage als Begünstigte des verstorbenen Moiss Franz, Billeb, nach Vorweisung der Sterbedokumente den Hilfsbeitrag von Lei 24.000.—, sage vierundzwanzigtausend Lei, sofort erhalten. — Wir halten es für notwendig, Ihrem w. Vereine für die prompte Erledigung unsern besten Dank auch auf diesem Wege auszusprechen und werden trachten, Ihren w. Vereine in den breitesten Kreisen bekannt zu machen. — Timisoara, 28. September 1938. — Jakob Gebel, Margareta Gebel geb. Stetner, Billeb.

Danater Getreidemarkt.
Weizen 7er mit 3 Prozent 435, Mais 320, Kleinmais 315, Neumais Oktoberlieferung 280, Kleie 240, Gerste 320, Hafer 270, Weizenmehl 425 Lei per 100 Kilo.

Mariensfelder Landwirt an Blutvergiftung gestorben.

In Mariensfeld ist der 56-jährige Peter Rottenbücher infolge einer Kratzwunde, welche er sich am Daumen beim Zirkoschneiden zugezogen hat, gestorben. Der unglückliche Mann beachtete die Kratzwunde nicht, erlitt Blutvergiftung welche derart rasch überhand nahm, daß keine Rettung mehr möglich war. Er wird außer seinen Familienangehörigen von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Reise um die Welt in 19 Tagen.

Newyork. Das Reisebureau Cool & Sohn in Newyork veröffentlicht in der amerikanischen Presse eine Mitteilung, daß es nun Karten für eine Reise um die Welt in 19 Tagen verkauft. Diese Ankündigung bedeutet eine neue Epoche im Reisewesen.

Wismun hat Cool & Sohn Karten um die Welt in 39 Tagen verkauft. Mit dem Beginn der Flüge des Luftschiffes „Sindenburg“ über den Stillen Ozean konnte man die Frist der Reise um die Welt fast um die Hälfte verringern. Die Gesellschaft „Pan-amerikanisches Flugwesen“, die ein Kapital von 5 Millionen Dollar besitzt, nimmt ihre Tätigkeit für Reisen um die Welt in 19 Tagen am 21. Oktober auf. Für die erste Fahrt um die Welt in 19 Tagen sind bereits alle Plätze besetzt.

Großes Kuffchen erregte im Kreise der Stabbesitzer die kürzliche Ankündigung der **Dura-Werke** laut welcher die neuen **Dura-Optima-Heizbatterien**

als Ersatz für den Akkumulator am Markt erschienen sind. Die massenhaften Anfragen betreffen, welche Wichtigkeit dieser epochemachenden Neuerung beigemessen wird. Abgesehen davon, daß die vielen Unannehmlichkeiten mit der Neufüllung und Behandlung der Akkumulatoren jetzt beseitigt sind, ist die Verwendung der neuen Heizbatterien bedeutend wirtschaftlicher und leichter.

Die Dura-Optima-Heizbatterien

besitzen eine bisher unbekannt hohe Kapazität, brauchen nicht gefüllt und nicht behandelt zu werden. Sie werden einfach eingeschaltet und sichern bis zur völligen Erschöpfung dauernd guten und ungestörten Empfang. Die wichtigste Neuerung besteht darin, daß die Regenerierung der Batterien durch den Sauerstoff der Luft geschieht, was eine sehr hohe Leistungsfähigkeit gewährleistet. Erhältlich bei allen Wiederverkäufern. Mit technischen Auskünften stehen die Dura-Werke den Interessenten gerne zur Verfügung.

Selbstmord in Dolach.

In der Gemeinde Dolach hat sich der 42 Jahre alte Einwohner Matthias Sandgraf aus Lebendüberbrugg am Dachboden seines Hauses erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits tot.

Seinen- und Woll-Tischgarnituren werden zu Fabrikpreisen verkauft bei: **J. GRÜNBERGER**, Arad, Bulev. Regina Maria 24.

Geldherren-Wahl in Johannisdorf.

Wie man uns aus Johannisdorf berichtet, bereitet sich die Jugend schon fest zu der heurigen Kirchweih vor, die am 15. November stattfinden wird. Zum ersten Geldherrn wurde Georg Bohn und zum zweiten Geldherrn Matthias Erhardt gewählt.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Raupsteingasse 17.

Samstag, den 18. Oktober 1938.

Bucuresti: 6.30 Morgenmusik, 13.30, 18.15, 20.25, 21.15 Konzert, 22.30, 23.55 Nachrichten, 22.55 Schallplatten. — Deutschlandsender: 7.10, 11.45, 13, 14.10, 15.30, 16.19, 21.10, 22.30, 24. Konzert, 9 Der Bauer spricht, 12.30, 17 Schallplatten. — Wien: 14.05, 14.30, 18.05, 23.30, 0.45 Konzert 9.45 Gottesdienst, 20.30 Lieber. Budapest: 13.30, 17.50, 23.05, 0.20 Konzert, 15 Schallplatten.

Montag, den 19. Oktober 1938

Bucuresti: 20.20 Schallplatten, 18, 19.15 Orchestermusik, 22.30 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.10 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht. — Wien: 8.25, 12.25, 14.10, 15, 17.05, 1.45 Schallplatten, 13.20, 23.20, 0.15 Konzert. — Budapest: 13.05, 15, 18.30, 20 Konzert, 24 Schallplatten.

Dienstag, den 20. Oktober 1938.

Bucuresti: 6.30 Morgenmusik, 13, 18.15, 21.30, 22.45 Konzert, 20.20 Lieber, 22.50, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.10, 23.30, 24. Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 14.45 Schallplatten. — Wien: 13, 14.20, 18.30, 21. Konzert, 8.25, 15, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 22.15, 23.05 Konzert, 14.30 Salafismus.

21. Oktober, abends 8 Uhr, im Krader Kulturpalais

Konzert des Berliner Kammerorchesters

Unter Leitung von Hans v. Donsa, künstlerischer Leiter des Berliner Philharmonischen Orchesters. Programm: Orchesterwerke von Mozart, Hind, Haydn, Schubert und Reger — Preis der Plätze: 20—100 Lei.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Sei, festgedruckte Wörter 3 Sei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Sei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. Ist der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Sei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 26 Sei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Sei und die entsprechende Zentimeterhöhe 36 Sei.

Georg Buchner-Ober, 8 Monate alt, mit Zerkleinerung versehen, zu verkaufen bei **Bohann Schmalz**, Craceni No. 150 (Sub. Krab).

Ein Schieferhand, 1 Jahr alt, für Haushalter geeignet, billig zu verkaufen bei **Salob Schuch**, Vileb No. 658 (Sub. Timis-Lorontal).

Leitung Probierlaufsteu!
Arbeiter-Konfektionsware, Militäran- und Schindlach-Uniformen, Ledermäntel und -Hüte, Lederlappen am billigsten ausgerechnet bei **Magazin Bucurceji**, Timisoara I, Str. Paris Nr. 11.

Kaschischlesker, der selbständig arbeiten kann, militärfrei, für händliche Arbeit geeignet. Es können nur solche in Betracht, die in jeder Hinsicht in der Autotrafik-Verbindung bewandert sind. **Michaei Dan**, Rarostriker, Krabul-nou. — Dortselbst wird auch ein Tischlergeschilfe aufgenommen.

Comfortables, 3-Zimmeriges Wohnhaus, mit trockenem Eingang, nahe zur Renarader Bahnstation, anschließend Gartengrund (700 Stude), sofort zu verkaufen. Näheres bei **Andreas Humm**, Sannicolau-Mic, (Sub. Krab), Str. Regina Maria.

Deschmischter, **WAS** oder **Hoffherr** Nr. 2, wünschlich wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, mit kompl. Ausrüstung, mit oder ohne Traktor, Motor etc., zu kaufen gesucht. **Wähle Zappe**, Feinac (Sub. Timis-Lorontal).

Schöne Tischplatten zu verkaufen. Krab, Str. Caragiola No. 9. Näheres evtl. auch in Krabul-nou bei **Wolod Dr. Iliac**.

Junge Tischlergeschilfen, mit beschriebenen Ansprüchen, die das Furnier- und Spritzverfahren erlernen wollen, werden gesucht. Offerte sind an **Erkber Baninger**, Zeregovva (Sub. Seberin) zu richten.

Stromföhrer Wandsteckkontakt, **Brakob**, Str. Braslav (Cristalgaße 19), gibt Durchschon auf Dreifachen, Wasser und Feuergefahr.

Brachsch, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: **Gumterich Szabo**, Földvárung, Sibova (Sub. Timis-Lorontal).

Wandsteckkontakt im Erdgasgebiet (Erdgasgefahr), gewöhnlich gelagert, 4 Stückwerke, ca. 100 beheizte Fläche, geeignet auch für Holzgas, 2 Minuten vom Bahnhof (Hauptlinie) entfernt, mit Erdgas-Elektrizität und Wasser-Installation, zu verkaufen. **Wendort**

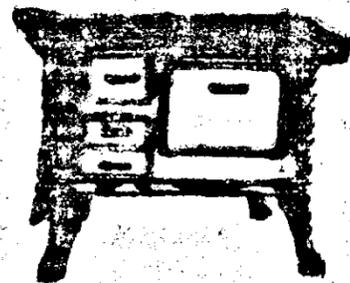
Wandsteckkontakt, konturlos, gut eingepack, evtl. mit nach. Werkstoffe, zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Best. Anfragen unter **„Ethere Kapitalanlage“** an die Verwaltung des Blattes senden.

Bruch. Schuttbewehrung zu verkaufen bei **Josef Berneder**, Traunan (Sub. Krab).

Granit- und Marmorplatten, in verschiedenen Größen und Farben, zu billigen Preisen zu haben bei **Loretan**, Krab, Bulv. Carol Nr. 2. Übernimmt auch Reparaturen.

Ein Schuhmachergeschilfe findet Dauerbeson. Dortselbst wird ein Gehilfen nebst ganzer Verpflegung aufgenommen. Adresse: **Willy Schwaib**, Schuhmacher, Krabul-nou, Hauptgasse 30.

Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise



Ing. Emil Steiger

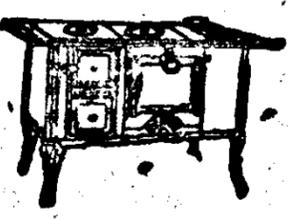
„HANOMAG“-Dieseltraktore mit 38—45 HP. Dieselmotor

und umwechselbare Zylinderhülsen sind Wunder des modernen Maschinenbaues. Dem Petroleumbetrieb gegenüber 50% Brennstoffersparnis. Sehr hohe Leistung. Ganz einfache Behandlung. — Sehr günstige Preise u. Zahlungsbedingungen. Die Maschine kann in unserem Lager auch im Betrieb besichtigt werden.

Generalvertretung für Siebenbürgen und Banat:

INDUSTRIA-ECONOMIA A.-G. für Handel u. Gewerbe

Timisoara IV., Ion Bratianu 34. Telefon 9—14.

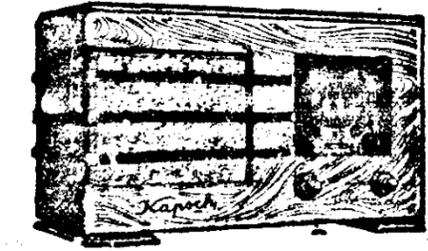


Qualitäts-Sparherde

Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

Desider Kálmán

Spezial Sparherdebetrieb
TIMISOARA, Boulevard Carol 40.



Die Generationelle Elite-Radio Serie ankommen

mit vier: Raych, Standard, Gumig, Winerva, Rabione, Angelen- u. Orion-Radios in größter Auswahl, zu günstigen Mietzahlungen zu haben. Ständige Radioausstellung! Auffallend billige Preise!

SIGISMUND HAMMER und SOHN

ARAD, Bal. Regale Ferdinand No. 27.



Széékely hilft allen Zupleidenden

Kunststücke, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt

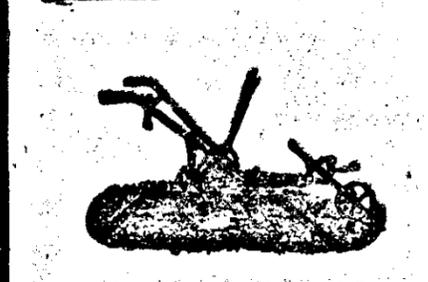
Széékely B.

Protes-Berte
TIMISOARA
Bulov. Berthelet Nr. 8-10

... alle Schuhwerkstücke stets lagernd.

Rühne's „Beta“-Doppel- löffelsämaschinen fährend!

WEINPRESSEN und
TRAUBENMISCHER



Eberhardt-Pflüge, erste Weltmarkt Weiß & Götter

Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 91-82.

„Eberhardt“-Pflüge „Seldan“ S. Gändlich

sind im Kraider u. Bihoter Komitat zu haben nur bei

Krab, Str. M. Stanescu Nr. 9.
Christian Lang, Dumbraveni-Elisabethstadt (Sub. Zarnava-mica)

... alle Schuhwerkstücke stets lagernd.



Briefkasten

Anton E-n, Bizechia. Bei der Eisenbahn fahren Kinder unter 4 Jahren, wenn für sie kein separater Platz gefordert wird, umsonst. Wenn das Kind separaten Platz braucht, ist die halbe Tage zu zahlen. Kinder über 4 bis 10 Jahre zahlen die halbe, über 10 Jahre die ganze Tage. Wenn betreffs des Alters des Kindes Zweifel auftritt, ist der Kondukteur oder der Stationschef maßgebend. — Die ohne gültige Fahrkarte im Zuge angetroffenen Reisenden zahlen im Zuge die volle Tage für die entsprechende Klasse, und außerdem eine Strafe von 400 Lei in welcher Klasse immer. Die Straftage gilt auch für Reisende die irgend eine Begünstigung haben.

Frau K-n, Lugoj. Schwellungen der Beine in der Schwangerschaft können verschiedene Ursachen haben, sie können die Folgen von Krampfadern und Plattfüßen sein. Da der Körper in dieser Zeit schwerer ist als sonst, die Blutzirkulation erschwert ist, treten Schwellungen an den Beinen häufig auf. Meist aber ist die Schwellung der Beine, die gewöhnlich an den Knöcheln auftritt und dann auf den Fußrücken übergreift und bis zu den Waden reicht, das erste Anzeichen einer Nierenentzündung. Diese Erkrankung ist in der Schwangerschaft besonders gefährlich und bedarf unbedingt einer ärztlichen Behandlung. Durch die Untersuchung der Urins wird die Diagnose gestellt. Die Behandlung besteht in der notwendigen Diät. Läßt man das Leiden unbehandelt, so kann sich der Zustand verschlechtern, und es können an der Niere und am Herzen unheilbare Schäden entstehen. Auch die Sehkraft kann darunter leiden, ja es kann sogar zur Erblindung kommen. Auch die so gefürchtete Krankheit der Mutterkornen ist meist die Folge einer Nierenentzündung.

G. R. Senauheim. Außer den bekannten Zwergstaaten Europas gibt es in Italien — nebst der bekannten Republik San Marino — die ganz unbekannt Republik Altare in der Provinz Liguria, oberhalb Genua. Die Republik gehört zwar zu Italien, ist aber ganz selbständig. Das Ländchen hat 8000 Einwohner, die sich nur mit der Erzeugung von Glaswaren beschäftigen. Wer eine andere Beschäftigung betreiben will, muß im Sinne der fast tausendjährigen Verfassung das Land verlassen. Auf diese Weise sind die Bewohner von Altare alle wahre Künstler in der Glasergzeugung. Sämtliche Einnahmen fließen in die Gemeindefassa ein und diese zahlt auch alle Zahlungen. Sogar der geringste Gegenstand für die Hauswirtschaft des Einzelnen wird aus der Gemeindefassa bezahlt. Niemand hat Geld. Polizisten oder Nachtwächter gibt es nicht. Diebstahl kommt niemals vor. Da die Republik Altare auch kein Militär hat, ist sie das friedlichste Staatswesen und ihre Bewohner die glücklichsten Menschen auf Erden. — Es ist nur schade, daß man sich auf dieser Insel der Glücklichen nicht niederlassen kann, da die Verfassung die Einwanderung oder Heirat strengstens untersagt.

Schiffladung

„Hindenburg“- KOKS eingelangt

Das größte Lager in Kohlen, Koks, Brikett jeder Art, alles unter Dach und Fach bei

Matthias WOLF,

Timisoara IV., Str. Bolintineanu No. 11.